

CECONOMY



---

**Q2/H1 2019/20**

**HALBJAHRESFINANZBERICHT**

---

# AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Q2 2019/20



**-6,6 %**

↓  
**Signifikanter  
Umsatzrückgang<sup>1</sup>**



**-131 Mio. €**

↓  
**Bereinigtes EBIT<sup>2,3</sup>  
157 Mio. € unter Vorjahr**

<sup>1</sup> Währungs- und portfoliobereinigter Umsatz

<sup>2</sup> Bereinigtes EBIT vor Ergebniseffekten aus dem Kosten- und Effizienzprogramm, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und Portfolioveränderungen

<sup>3</sup> Inklusive IFRS 16

# AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

H1 2019/20



**-3,1 %**

↓

**Negative Umsatz-  
entwicklung<sup>1</sup>**



**159 Mio. €**

↓

**Bereinigtes EBIT<sup>2,3</sup>  
136 Mio. € unter Vorjahr**

<sup>1</sup> Währungs- und portfoliobereinigter Umsatz

<sup>2</sup> Bereinigtes EBIT vor Ergebniseffekten aus dem Kosten- und Effizienzprogramm, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und Portfolioveränderungen

<sup>3</sup> Inklusive IFRS 16

# DAS ERSTE HALBJAHR IM RÜCKBLICK

---



»

Nachdem wir im ersten Quartal unser Ergebnis spürbar verbessern konnten, war gegen Ende des zweiten Quartals ein Großteil unserer stationären Geschäftstätigkeit durch den Ausbruch der Corona-Virus-Pandemie beeinträchtigt. Wir haben umgehend notwendige Schritte ergriffen, um unsere Kunden und Mitarbeiter zu schützen und unser operatives Geschäft zu sichern. Die erhöhte Nachfrage nach speziellen Lösungen wie zum Beispiel für die Home-Office-Ausstattung konnten wir erfolgreich über den Online-Kanal bedienen. Dabei nutzten wir auch unsere Lagerbestände in den Märkten. Gleichzeitig haben wir uns sorgfältig auf die Phase der Wiedereröffnung vorbereitet. Das Jahr 2020 bleibt außergewöhnlich und herausfordernd, da das Ausmaß und die Dauer der Krise unvorhersehbar sind. Sie bietet allerdings auch die Chance, die Transformation des Unternehmens zu beschleunigen.

«

**Dr. Bernhard Düttmann,**  
Vorstandsvorsitzender



»

CECONOMY schließt das erste Halbjahr 2019/20, nach einem soliden Auftakt in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahres, inmitten der herausfordernden Corona-Krise ab. Die Auswirkungen der Pandemie hinterlassen seit Mitte März gruppenweit Spuren. Dies spiegelt sich bereits in den Geschäftszahlen für das zweite Quartal wider. Das bereinigte EBIT lag umsatz- und margenbedingt deutlich unter Vorjahr. Die Umsatzeinbußen aufgrund der Marktschließungen konnten wir mit unserem Online-Geschäft teilweise kompensieren. Darüber hinaus haben wir umfassende Kosten- und Liquiditätsmaßnahmen eingeleitet. Mit dem Abschluss des neuen Konsortialkredits haben wir vorsorglich unsere bestehenden Kreditvereinbarungen aufgestockt und so die finanzielle Flexibilität des Unternehmens in dieser unvorhersehbaren Zeit gesichert.

«

**Karin Sonnenmoser,**  
Finanzvorstand

# Inhalt

- 6 Finanzdaten auf einen Blick**
- 7 Konzernzwischenlagebericht**
  - 7 Ausblick
  - 8 Ereignisse im ersten Halbjahr
  - 10 Ereignisse nach dem Quartalsstichtag
  - 11 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
  - 13 Ergebnisse im Detail
  - 20 Finanz- und Vermögenslage
  - 22 Chancen und Risiken
- 25 Verkürzter Konzernzwischenabschluss**
  - 25 Gewinn- und Verlustrechnung
  - 26 Überleitung vom Perioden- zum Gesamtergebnis
  - 27 Bilanz
  - 28 Verkürzte Eigenkapitalentwicklung
  - 29 Kapitalflussrechnung
- 30 Ausgewählte Konzernanhangangaben**
  - 30 Segmentberichterstattung
  - 32 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des verkürzten Konzernzwischenabschlusses
  - 38 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
  - 43 Erläuterungen zur Bilanz
  - 50 Sonstige Erläuterungen
- 54 Ereignisse nach dem Quartalsstichtag**
- 55 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
- 56 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht**
- 57 Finanzkalender und Impressum**

Dieses Dokument ist ein Halbjahresfinanzbericht gemäß § 115 WpHG.

CECONOMY wird grundsätzlich mit Leistungskennzahlen – ermittelt entsprechend den Vorgaben der IFRS (International Financial Reporting Standards) – gesteuert. Darüber hinaus finden folgende bedeutsamste Leistungskennzahlen Anwendung: ein um Währungseffekte und Portfolioveränderungen bereinigtes Gesamtumsatzwachstum und ein um Portfolioveränderungen bereinigtes EBIT. Die am 29. November 2019 vollzogene Transaktion in Bezug auf das MediaMarkt-Griechenland-Geschäft stellt eine Portfolioveränderung dar, da es sich um den Abgang einer Landesgesellschaft handelt. Für die prognoserelevanten Kennzahlen Umsatz und EBIT erfolgt eine Bereinigung, indem die entsprechenden Kennzahlen von MediaMarkt Griechenland weder im aktuellen Jahr noch im Vorjahr berücksichtigt werden. Zudem findet im Geschäftsjahr 2019/20 ergänzend ein bereinigtes EBIT Anwendung, wobei sich die Bereinigung auf nicht regelmäßig wiederkehrende Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem am 29. April 2019 verkündeten Kosten- und Effizienzprogramm bezieht. Diese Bereinigung bezieht sich auch auf die Vorjahreswerte, wo Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie Führungswechseln im Top-Management angefallen sind. Das Kosten- und Effizienzprogramm verfolgt das Ziel, die Prozesse, Strukturen und Geschäftsaktivitäten der Gruppe zu straffen, Kosten zu senken und so die Grundlagen für profitables Wachstum zu schaffen. Die Optimierung und Umstrukturierung fokussiert sich insbesondere auf Zentral- und Verwaltungseinheiten in Deutschland. Das Programm umfasst auch die Überprüfung der Geschäftsaktivitäten von kleineren Portfoliounternehmen. Dazu zählt auch die Transaktion betreffend das MediaMarkt-Griechenland-Geschäft.

Nähere Ausführungen zu den steuerungsrelevanten Leistungskennzahlen befinden sich im CECONOMY Geschäftsbericht 2018/19 auf den Seiten 53 bis 56.

Die Ermittlung des ausgewiesenen Steueraufwands erfolgt nach den Vorschriften zur Zwischenberichterstattung unter Anwendung des sogenannten integralen Ansatzes.

Die im vorliegenden Halbjahresfinanzbericht dargestellten Zahlen wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht zu dargestellten Summen addieren lassen.

Seit dem 1. Oktober 2019 wendet CECONOMY den neuen Rechnungslegungsstandard nach IFRS 16 (Leasingverhältnisse) an.

[➤ Ergänzende Erläuterungen zum neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 16 \(Leasingverhältnisse\) finden sich im Geschäftsbericht 2018/19 auf den Seiten 149 bis 151 sowie im vorliegenden Halbjahresfinanzbericht 2019/20 auf den Seiten 32 bis 35.](#)

# FINANZDATEN AUF EINEN BLICK<sup>1,2</sup>

## Umsatz und Ergebnis

Mio. €	Q2 2018/19	Q2 2019/20	Veränderung	H1 2018/19	H1 2019/20	Veränderung
Umsatz	5.015	4.631	-7,7%	11.894	11.453	-3,7%
Entwicklung währungs- und portfoliobereinigter Umsatz	-1,1%	-6,6%	-	1,1%	-3,1%	-
Umsatzentwicklung flächenbereinigt	-1,7%	-6,2%	-	0,7%	-2,8%	-
Bruttomarge	19,5%	17,3%	-2,3%p.	18,9%	17,9%	-1,0%p.
EBIT	19	-368	-	253	-49	-
Bereinigtes EBIT	26	-131	-	295	159	-46,2%
Finanzergebnis	14	-23	-	15	-15	-
Steuerquote	40,3%	20,9%	-19,5%p.	37,7%	-36,6%	-74,4%p.
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenergebnis	-5	-15	<-100%	34	38	9,7%
Nettoergebnis	25	-295	-	132	-125	-
Ergebnis je Aktie (in €)	0,07	-0,82	-0,89	0,37	-0,35	-0,72

## Weitere operative Kennzahlen

Mio. €	Q2 2018/19	Q2 2019/20	Veränderung	H1 2018/19	H1 2019/20	Veränderung
Online-Umsatz	699	859	22,9%	1.706	1.907	11,8%
Services & Solutions-Umsatz	282	279	-1,0%	623	654	4,9%
Investitionen laut Segmentbericht	39	121	>100%	75	232	>100%

## Cashflow

Mio. €	H1 2018/19	H1 2019/20	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	20	400	380
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-85	-103	-18
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14	941	954
Veränderung des Nettobetriebsvermögens <sup>3</sup>	-280	-60	221
Free Cashflow	-76	286	362

## Bilanz

Mio. €	31.03.2019 <sup>4</sup>	31.03.2020	Veränderung
Nettobetriebsvermögen	-1.158	-938	220
Nettoliquidität (+)/Nettoverschuldung (-)	674	-1.304	-1.977

## Weitere operative Kennzahlen (Stichtag 31.03.)

	31.03.2019	31.03.2020	Veränderung
Anzahl Standorte	1.027	1.025	-2
Verkaufsfläche (in Tsd. m <sup>2</sup> )	2.761	2.682	-79
Anzahl Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	50.576 <sup>5</sup>	47.654	-2.922

<sup>1</sup> Geschäftszahlen stellen die fortgeführten Aktivitäten von CECONOMY dar

<sup>2</sup> Die Finanzkennzahlen des Vorjahres sind aufgrund der erstmaligen Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards (insbesondere IFRS 16) teilweise nicht vergleichbar.

<sup>3</sup> Ausweis Veränderung des Nettobetriebsvermögens dargestellt aus den dazugehörigen Bilanzpositionen, bereinigt um nicht zahlungswirksame Sachverhalte

<sup>4</sup> Vorjahresanpassungen aufgrund einer Definitionsänderung (siehe hierzu Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des verkürzten Konzernzwischenabschlusses)

<sup>5</sup> Adjustierung aufgrund einer geänderten Betrachtungsgrundlage

# KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

---

## Ausblick

Angesichts der Entwicklung im Zusammenhang mit COVID-19 und den erwarteten Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis wurde die ursprüngliche Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2019/20 am 18. März 2020 zunächst zurückgezogen und mit Veröffentlichung des vorliegenden Halbjahresfinanzberichts nunmehr angepasst. Angesichts der gegenwärtigen Unsicherheiten, insbesondere in Bezug auf den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und damit verbunden auch die Dauer der Schließungen der stationären Geschäfte sowie die Dauer der Anlaufphase und das Kundenverhalten nach Wiedereröffnung, lassen sich die Auswirkungen auf das Geschäft des Unternehmens für das Gesamtjahr 2019/20 zum derzeitigen Zeitpunkt allerdings nur begrenzt vorhersagen.

Die Prognose erfolgt vor Portfolioveränderungen. Nicht regelmäßig wiederkehrende Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem am 29. April 2019 verkündeten Kosten- und Effizienzprogramm sind nicht enthalten.

### UMSATZ

Für das Geschäftsjahr 2019/20 erwartet CECONOMY gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang des währungsbereinigten Gesamtumsatzes.

### ERGEBNIS

Für das Geschäftsjahr 2019/20 erwartet CECONOMY ohne Berücksichtigung von Ergebniseffekten aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen einen deutlichen Rückgang des EBIT. Darin wird voraussichtlich ein positiver Effekt zwischen 5 Mio. € und 15 Mio. € bedingt durch die Einführung von IFRS 16 enthalten sein.

## Ereignisse im ersten Halbjahr

Am 15. Oktober 2019 bestätigte die CECONOMY AG per Ad-hoc-Mitteilung, dass der Aufsichtsrat der CECONOMY AG am Donnerstag, den 17. Oktober 2019, über Vorstandsangelegenheiten, unter anderem über eine mögliche vorzeitige Beendigung der Bestellung des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Jörn Werner, beraten wird. Es war vorgesehen, noch am selben Tag eine Entscheidung in diesem Zusammenhang zu treffen. Es gab zu diesem Zeitpunkt noch keine Beschlussempfehlung des Aufsichtsratspräsidiums an den Aufsichtsrat.

Am 17. Oktober 2019 verkündete die CECONOMY AG, dass der Aufsichtsrat der CECONOMY AG und Jörn Werner, Vorsitzender des Vorstands, in einer außerordentlichen Sitzung in gegenseitigem Einvernehmen beschlossen haben, sich mit sofortiger Wirkung zu trennen. Gleichzeitig hat der Aufsichtsrat Dr. Bernhard Düttmann, Mitglied des Aufsichtsrats, für die Dauer von zwölf Monaten zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt. Herr Dr. Düttmann ist zudem Arbeitsdirektor und verantwortet neben Personal die Strategie des Konzerns. Seit dem 17. Oktober 2019 besteht der Vorstand der CECONOMY AG aus Dr. Bernhard Düttmann und Karin Sonnenmoser.

Am 23. Oktober 2019 gab die CECONOMY AG vorläufige Zahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018/19 per Ad-hoc-Mitteilung bekannt.

Am 29. November 2019 fand der Vollzug einer Transaktion zwischen der Media-Saturn-Holding GmbH (MSH) und der Olympia Group Ltd. (Olympia) statt. Die Transaktion betrifft die Gründung eines neuen Unternehmens zur Abdeckung des Marktes in Griechenland und Zypern, bei der Olympia 75 Prozent und die MSH 25 Prozent der Anteile an der neuen Einheit übernimmt. Beide haben ihre operativen Gesellschaften – MediaMarkt Griechenland und Zypern – an die neue Organisation übertragen. Die Märkte beider Gesellschaften werden unter den jeweiligen Markennamen weitergeführt. Im ersten Quartal 2019/20 führte die Entkonsolidierung des MediaMarkt-Griechenland-Geschäfts und die Einbuchung der nach der Equity-Methode bilanzierten 25-Prozent-Beteiligung zu einem nicht regelmäßig wiederkehrenden Ergebniseffekt in Höhe von rund 33 Mio. €, der im Segment West-/Südeuropa erfasst wurde.

Am 16. März 2020 verkündete die CECONOMY AG angesichts des Ausbruchs von COVID-19 und der damit verbundenen Reiseverbote sowie der Unsicherheiten über die aktuelle

Marktentwicklung die Verschiebung ihres Investorentages. Der ursprünglich für den 26. März 2020 geplante Investorentag wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Am 18. März 2020 gab die CECONOMY AG per Ad-hoc-Mitteilung bekannt, dass das Unternehmen in Anbetracht der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit COVID-19 Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis erwartet. Angesichts dieser Situation hat der Vorstand beschlossen, die am 17. Dezember 2019 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2019/20 zurückzuziehen. Aufgrund der Dynamik der Entwicklungen im Zusammenhang mit COVID-19 war es zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, eine Vorhersage zur Geschäftsentwicklung in den kommenden Wochen zu machen und die Auswirkungen auf das Geschäft zuverlässig zu quantifizieren. Der Vorstand sah daher zu diesem Zeitpunkt davon ab, eine neue Prognose für das Geschäftsjahr 2019/20 abzugeben.

Die Geschäftsentwicklung gegen Ende des zweiten Quartals 2019/20 war vor allem durch die Schließung der MediaMarkt- und Saturn-Märkte aufgrund der Ausbreitung von COVID-19 geprägt. In den einzelnen Ländern, in denen MediaMarktSaturn präsent ist, gestaltete sich die Situation zum Ende des zweiten Quartals 2019/20 je nach nationalen Gegebenheiten und Vorgaben unterschiedlich. In Italien wurden bereits zum 12. März 2020 alle Märkte geschlossen. Ab dem 15. März 2020 waren zunächst alle Märkte in Polen geschlossen, wobei eine teilweise Wiedereröffnung der Märkte unterhalb von 2.000 Quadratmetern am 23. März 2020 erfolgte. Die Märkte in Österreich, Spanien und Luxemburg waren vollständig ab dem 16. März 2020 geschlossen, gefolgt von Schließungen in der Schweiz ab dem 17. März 2020 und in Belgien ab dem 18. März 2020. In Deutschland waren die Märkte nacheinander je nach Bundesland betroffen und bundesweit seit dem 19. März 2020 geschlossen. Seit dem 23. März 2020 waren auch alle Märkte in der Türkei von einer Schließung betroffen. In den Niederlanden und Ungarn waren zum Ende des zweiten Quartals 2019/20 eingeschränkte Öffnungszeiten wirksam. Portugal reagierte mit strengen Zutrittskontrollen in den Märkten als Maßnahme auf die COVID-19-Pandemie. In Schweden wurden keine Maßnahmen eingeleitet, welche die Standorte unmittelbar betreffen. Insgesamt waren somit zum 31. März 2020 rund 87 Prozent der Märkte aufgrund behördlicher Anordnungen von einer Schließung betroffen. Für CECONOMY als Omnichannel-Anbieter, der den Online-Handel mit dem lokalen stationären Geschäft verknüpft, resultieren hieraus neben signifikanten Einschränkungen bei der Interaktion mit den Kunden erhebliche stationäre Umsatzausfälle mit entsprechender Ergebniswirkung.



	Anzahl der Märkte per 31.03.2020	Offene Märkte per 31.03.2020	Geschlossene Märkte per 31.03.2020
Deutschland	428	-	428
Österreich	52	-	52
Schweiz	26	-	26
Ungarn	32	32	-
Belgien	27	-	27
Italien	116	-	116
Luxemburg	2	-	2
Niederlande	50	50	-
Portugal	10	10	-
Spanien	88	-	88
Polen	88	13	75
Türkei	78	-	78
Schweden	28	28	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.025</b>	<b>133 (13%)</b>	<b>892 (87%)</b>

CECONOMY hat angesichts der Corona-Krise umgehend notwendige Schritte ergriffen, um Kunden und Mitarbeiter zu schützen. So erhöhte das Unternehmen beispielsweise in sämtlichen Verwaltungsstandorten sowie in allen Märkten und Logistikstandorten die Hygienemaßnahmen massiv. Hierzu wurde ein vollumfängliches Hygienekonzept umgesetzt und die Mitarbeiter bei regelmäßigen Sensibilisierungsmaßnahmen über das richtige Verhalten aufgeklärt. Zum weiteren Schutz der Mitarbeiter führte CECONOMY angemessene

Reisebeschränkungen ein, die regelmäßig an die dynamische Situation angepasst wurden. Zudem etablierte das Unternehmen interdisziplinäre Krisenstäbe, um eine effiziente und schnelle Entscheidungsfindung zu gewährleisten. Zur Sicherung des Geschäfts hat CECONOMY ebenfalls umfangreiche betriebliche Kosten- und Liquiditätsmaßnahmen in die Wege geleitet. Mit der sich abzeichnenden Schließung des stationären Handels fokussierte CECONOMY die Vertriebsaktivitäten und Ressourcen verstärkt auf das Online-Geschäft, um den Kunden auch weiterhin als verlässlicher Partner zur Seite zu stehen und mit Service- und Produktangeboten zu überzeugen. Per 31. März 2020 waren alle Online-Shops in den Ländern unverändert aktiv. Um die erhöhte Nachfrage bedienen zu können und um vorhandene Bestände in den Märkten nutzbar zu machen, hat CECONOMY zudem Online-Aufträge für Produkte, die in den Online-Lagern nicht mehr verfügbar waren, aus den lokalen Marktbeständen heraus bedient (Shipment-from-Store). Zu den weiteren Gegenmaßnahmen gehörten, neben Verhandlungen mit Lieferanten und Vermietern über eine Stundung der fälligen Zahlungen, strikte Kostenmaßnahmen. In vielen betroffenen Ländern wurde Kurzarbeit sowohl in den Märkten als auch an den Verwaltungsstandorten eingeführt. Vorstand, leitende Angestellte und Mitarbeiter übten zudem einen freiwilligen Gehaltsverzicht auf einen Teil ihres Grundgehalts aus. Darüber hinaus wurden Investitionen in Expansion und Modernisierungen verschoben sowie sonstige Kostenbestandteile wie Marketing- und Beratungsaufwendungen auf das notwendige Minimum beschränkt.

Bedingt durch stark rückläufige Aktienmärkte wurde die Beteiligung an Fnac Darty S.A. einem Wertminderungstest unterzogen. Daraus ergab sich im zweiten Quartal 2019/20 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von rund 268 Mio. €, der sich negativ im berichteten EBIT niederschlug.

## Ereignisse nach dem Quartalsstichtag

Am 10. April 2020 nahm Moody's eine Herabstufung des Ratings der CECONOMY AG von Baa3 auf Ba1 mit negativem Ausblick vor und begründete diese insbesondere mit den nachteiligen Wirkungen von COVID-19 für die CECONOMY AG. Zudem hat Scope das BBB-Rating der CECONOMY AG am 6. Mai 2020 von „Stabil“ auf „unter Beobachtung“ gesetzt. Dies wurde mit der erheblichen Unsicherheit im Zuge der aktuellen COVID-19-Pandemie und den Auswirkungen auf die Einzelhandelsaktivitäten im Bereich der Unterhaltungselektronik im Jahr 2020 begründet.

Am 17. April 2020 gab CECONOMY AG per Ad-hoc-Mitteilung die vorläufigen Zahlen zum zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2019/20 bekannt.

Am 29. April 2020 verkündete CECONOMY AG per Ad-hoc-Mitteilung, dass das Unternehmen seitens der deutschen Bundesregierung die Genehmigung über die Teilnahme der staatseigenen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) an einem revolvingierenden Konsortialkredit mit einem Volumen von 1,7 Mrd. € erhalten hat. Der noch abzuschließende Konsortialkreditvertrag stand zu diesem Zeitpunkt noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch ein Konsortium von Partnerbanken von CECONOMY, mit denen positive Gespräche in einem weit fortgeschrittenen Stadium waren. Am 12. Mai 2020 verkündete CECONOMY den Abschluss des neuen Konsortialkreditvertrags, nachdem das Unternehmen auch die entsprechende Zustimmung des Konsortiums der CECONOMY-Partnerbanken erhalten hatte. Der Kreditvertrag umfasst eine Zusage der KfW in Höhe von 1.360 Mio. € sowie Kreditzusagen des Bankenkonsortiums in Höhe von 340 Mio. €. Die Laufzeit ist bis Dezember 2021 festgelegt und beinhaltet eine einjährige Verlängerungsoption bei Zustimmung der KfW. Zu den Bedingungen des Konsortialkredits gehört die Aussetzung von Dividendenzahlungen über die Laufzeit der Kreditlinie. Zudem hat der Vorstand beschlossen, auf seine eigene kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung für das laufende Geschäftsjahr zu verzichten. Ebenso wird der kurzfristige Bonus für die zweite Führungsebene des Unternehmens für das laufende Geschäftsjahr gekürzt.

Nach dem mehrwöchigen Lockdown haben sich Bund und Länder in Deutschland auf eine schrittweise Lockerung der Corona-Maßnahmen und eine Reduzierung der Einkaufsbeschränkungen geeinigt. Ab dem 22. April 2020 wurden viele MediaMarkt- und Saturn-Märkte in verschiedenen Bundesländern in Deutschland auf verkleinerten, klar abgetrennten Verkaufsflächen von maximal 800 Quadratmetern wieder geöffnet. Die Wiedereröffnung der Märkte fand unter strikter Einhaltung aller vorgeschriebenen und empfohlenen Hygiene- und Sicherheitsstandards statt. Seit dem 13. Mai 2020 sind die Märkte in Deutschland wieder auf der gesamten Verkaufsfläche wieder geöffnet. In Österreich haben alle Märkte am 2. Mai 2020 den Betrieb wieder aufgenommen, gefolgt von Polen am 4. Mai 2020. In Italien waren nahezu alle Märkte seit dem 7. Mai 2020 wieder geöffnet. Am 11. Mai 2020 haben auch die Märkte in der Schweiz, Spanien, Belgien und Luxemburg den Betrieb wieder aufgenommen. Insgesamt waren zum 13. Mai 2020 somit rund 92 Prozent der Märkte in allen Ländern außer der Türkei wieder geöffnet.

	Anzahl der Märkte per 31.03.2020	Offene Märkte per 13.05.2020	Geschlossene Märkte per 13.05.2020
Deutschland	428	426	2
Österreich	52	52	-
Schweiz	26	26	-
Ungarn	32	32	-
Belgien	27	27	-
Italien	116	114	2
Luxemburg	2	2	-
Niederlande	50	50	-
Portugal	10	10	-
Spanien	88	88	-
Polen	88	88	-
Türkei	78	-	78
Schweden	28	28	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.025</b>	<b>943 (92%)</b>	<b>82 (8%)</b>

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das erste Halbjahr 2019/20 war durch ein sich abschwächendes wirtschaftliches Umfeld geprägt. Die gestiegenen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten (unter anderem Handelskonflikte, Brexit und Folgen der COVID-19-Pandemie) können das Wachstum der Weltwirtschaft im Berichtsjahr weiter beeinträchtigen. Zudem stellen die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie einen Unsicherheitsfaktor für die globale Wirtschaft dar. Seit Anfang des Kalenderjahres 2020 resultieren aufgrund des globalen Ausbruchs der COVID-19-Pandemie erhebliche Einschränkungen für das öffentliche Leben, in fast allen Teilen der Welt. Folglich wird eine rückläufige konjunkturelle und/oder branchenspezifische negative Entwicklung im Handel durch COVID-19 ausgelöst. Diese Auswirkungen werden die weltweite wirtschaftliche Lage längerfristig belasten.

Generell ist von einem sinkenden Konsum aufgrund der Lockdown-Maßnahmen (gesetzlich angeordnete Schließung der Geschäfte und Bewegungseinschränkungen für die Bevölkerung), einer sinkenden Exportnachfrage, Störungen in Lieferketten und einer grundsätzlichen Verunsicherung der Bevölkerung auszugehen. Dem gegenüber steht die Erwartung einer wirtschaftlichen Erholung im zweiten Kalenderhalbjahr, deren Dynamik allerdings durch negative Einkommenseffekte aus der Krise in der ersten Hälfte des Jahres 2020 begrenzt wird. Auch in Europa ist davon auszugehen, dass der Tiefpunkt im zweiten Quartal des Kalenderjahres 2020 erreicht wird und danach eine spürbare Erholung – auch dank starker fiskalpolitischer Impulse (im Verbund mit flankierender Geldpolitik) – eintritt (Feri Prognose Update April 2020 S.8).

Die Region DACH hatte im Jahr 2019 mit den Herausforderungen des weltwirtschaftlichen Abschwungs zu kämpfen. In allen Ländern dieser Region war bis Ende 2019 eine nachlassende Dynamik zu beobachten. Für das Kalenderjahr 2020 werden ein stark sinkender privater Konsum und eine rückläufige Investitionstätigkeit erwartet, was in Summe einen Rückgang zwischen –3,3 (Schweiz) und –6,3 Prozent (Deutschland) der gesamten Wirtschaftsleistung erwarten lässt. Lediglich die staatlichen Ausgaben stellen eine Stütze bei der Entwicklung der Wirtschaftsleistung dar. Somit befindet sich der Einzelhandel in der DACH-Region im Jahr 2020 in einem herausfordernden Umfeld.

In West- und Südeuropa beobachtete CECONOMY bis zum Jahr 2019 in den umsatzstärksten Ländern Italien und Spanien nach wie vor strukturelle Herausforderungen. Tiefgreifende systemische Probleme, wie eine hohe Arbeitslosigkeit und eine hohe Staatsverschuldung, werden sich im Jahr 2020 weiter verstärken. Für 2020 werden in Spanien ebenfalls ein stark sinkender privater Konsum und eine rückläufige Investitionstätigkeit erwartet, was

voraussichtlich zu einem Rückgang des BIP von –8,3 Prozent führt (Feri Country Dossier Spain April 2020 S.11). In Italien hat sich das BIP-Wachstum im Jahr 2019 verlangsamt und wurde im vierten Quartal sogar negativ. Als ebenfalls sehr stark von der aktuellen COVID-19-Pandemie betroffenes Land erwartet CECONOMY in Italien ein deutlich niedrigeres BIP für 2020 von –8,6 Prozent (Feri Country Dossier Italy April 2020 S.5). Auch die niederländische Wirtschaft weist im Jahr 2019 ein schwaches Wachstum auf, welches sich im Jahr 2020 aufgrund der erwarteten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie weiterhin negativ entwickeln wird. Die prognostizierte Entwicklung von –4,5 Prozent ist im Vergleich zu anderen Ländern allerdings weniger negativ (Feri Country Dossier Netherlands March 2020 S.5).

Auch in Osteuropa sind trotz des moderaten Wirtschaftswachstums im Jahr 2019 im Jahr 2020 die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu spüren. Polen wies im Jahr 2019 noch ein Wachstum von 4,1 Prozent auf, für das Kalenderjahr 2020 wird auch hier ein signifikanter Rückgang von –5,3 Prozent erwartet. Nach einem geringen Wirtschaftswachstum der türkischen Wirtschaft im Jahr 2019 wird für 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie ein signifikant negatives Wirtschaftswachstum von –4,8 Prozent antizipiert. Die bestehenden politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten (relativ niedriges Wirtschaftswachstum, angespannte innenpolitische Lage, steigende Inflation) bleiben bestehen.

### Branchenentwicklung im Consumer-Electronics-Fachhandel

Erste Marktentwicklungen nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie weisen darauf hin, dass es regionale und auch kategoriespezifische Unterschiede in den Auswirkungen auf das Konsumverhalten im Consumer-Electronics-Fachhandel gibt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist bereits ein erheblicher wirtschaftlicher Schaden für die Gesamtwirtschaft festzustellen, der ebenfalls auf die Unterhaltungselektronik-Industrie zutrifft. Allgemein ist eine Verschiebung von Umsatzanteilen Richtung Online zu beobachten, welche auf ein sich wandelndes Konsumverhalten zurückzuführen ist. Auch die Konsumzurückhaltung ist nach ersten Informationen je nach Land sehr unterschiedlich ausgeprägt.

#### DACH

Die Umsätze im deutschen Consumer-Electronics-Fachhandel entwickelten sich im ersten Halbjahr 2019/20 positiv. Als Wachstumsstütze des Consumer-Electronics-Fachhandels traten in diesem Zeitraum weiterhin die Kategorien Elektrokleingeräte, Telekom und zusätzlich IT auf. Im März waren durch vorbereitende Käufe für den Lockdown noch keine signifikant negativen Umsatzentwicklungen zu verzeichnen (GfK Blue & Yellow Charts Germany March). Österreich weist, aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen zur Eindämmung

der COVID-19-Pandemie im März und der damit verbundenen deutlich negativen Umsatzentwicklungen für das erste Halbjahr 2019/20, einen leichten Umsatzrückgang auf (GfK Blue & Yellow Charts Austria March). In der Schweiz entwickelte sich der Consumer-Electronics-Fachhandel vor allem dank eines starken Weihnachtsgeschäfts trotz Eintrübungen im März deutlich über dem Vorjahresniveau (GfK Blue & Yellow Charts Switzerland March). Der ungarische Consumer-Electronics-Fachhandel setzte seinen Wachstumskurs fort, jedoch auf deutlich niedrigerem Niveau als im Vorjahr. Negative Effekte aufgrund der COVID-19-Pandemie blieben aufgrund des weiterhin geöffneten Einzelhandels aus (GfK Blue & Yellow Charts Hungary March).

#### **West-/Südeuropa**

Beim Consumer-Electronics-Fachhandel in Westeuropa verzeichneten die Niederlande im ersten Halbjahr 2019/20 ein gutes Wachstum, das sich im März durch die Kombination eines weiterhin geöffneten Einzelhandels mit verstärkter Home-Office-Tätigkeit der Bevölkerung nochmals beschleunigte (GfK Blue & Yellow Charts Netherlands March). Belgien verzeichnet weiterhin eine stabile Wachstumsrate, die aber durch negative Effekte bedingt durch die COVID-19-Pandemie im März abgeschwächt wurde (GfK Blue & Yellow Charts Belgium March). Spanien konnte den Umsatz des Vorjahres im ersten Halbjahr 2019/20 nicht

halten. Vor allem die mit der Eindämmung der COVID-19-Pandemie verbundenen Maßnahmen führten im März zu einem Umsatzeinbruch im Consumer-Electronics-Fachhandel (GfK Blue & Yellow Charts Spain March). Portugal setzte seinen Wachstumspfad fort, jedoch schwächten negative Umsatzentwicklungen im März diesen Trend leicht ab (GfK Blue & Yellow Charts Portugal March). Italien wies bereits vor dem Beginn der COVID-19-Pandemie eine leicht negative Entwicklung auf. Diese verstärkte sich mit den relativ früh verordneten strikten Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen hohen Umsatzrückgängen (GfK Blue & Yellow Charts Italy March).

#### **Osteuropa**

In Polen erreichte der Consumer-Electronics-Fachhandel ein anhaltend positives Wachstum, das jedoch im März durch negative Umsatzentwicklungen im niedrigen zweistelligen Bereich verlangsamt wurde (GfK Blue & Yellow Charts Poland March). Die Türkei verzeichnete nach einem schwächeren Geschäftsjahr 2018/19 in den ersten fünf Monaten 2019/20 wieder ein sehr gutes Wachstumsniveau. Für das verbleibende Geschäftsjahr 2019/20 sind in Bezug auf die branchenspezifische Entwicklung in der Türkei noch keine verlässlichen Daten verfügbar.

# Ergebnisse im Detail

## Ertragslage

Quartal	Umsatz (Mio. €)		Veränderung	Wechselkurseffekte	Währungs- und portfoliobereinigter Umsatz	Flächenbereinigter Umsatz (lokale Währung)
	Q2 2018/19	Q2 2019/20				
<b>Gesamt</b>	<b>5.015</b>	<b>4.631</b>	<b>-7,7%</b>	<b>-0,3%</b>	<b>-6,6%</b>	<b>-6,2%</b>
DACH	2.945	2.771	-5,9%	0,1%	-6,0%	-5,5%
West-/Südeuropa	1.585	1.410	-11,0%	0,0%	-8,7%	-9,0%
Osteuropa	367	349	-4,7%	-4,5%	-0,2%	-2,2%
Sonstige	118	102	-14,2%	-1,6%	-12,6%	3,0%

Halbjahr	Umsatz (Mio. €)		Veränderung	Wechselkurseffekte	Währungs- und portfoliobereinigter Umsatz	Flächenbereinigter Umsatz (lokale Währung)
	H1 2018/19	H1 2019/20				
<b>Gesamt</b>	<b>11.894</b>	<b>11.453</b>	<b>-3,7%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>-3,1%</b>	<b>-2,8%</b>
DACH	7.012	6.832	-2,6%	0,1%	-2,7%	-2,2%
West-/Südeuropa	3.741	3.481	-6,9%	0,0%	-5,4%	-5,9%
Osteuropa	849	884	4,1%	-2,1%	6,2%	3,8%
Sonstige	292	255	-12,5%	-2,1%	-10,4%	3,1%

Die am 29. November 2019 vollzogene Transaktion in Bezug auf das MediaMarkt-Griechenland-Geschäft stellt eine Portfolioveränderung dar, da es sich um den Abgang einer Landesgesellschaft handelt. Für die prognoserelevanten Kennzahlen Umsatz und EBIT erfolgt eine Bereinigung, indem die entsprechenden Kennzahlen von MediaMarkt Griechenland weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr berücksichtigt werden.

### WÄHRUNGS- UND PORTFOLIOBEREINIGTER KONZERNUMSATZ AUFGRUND DER AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE UNTER VORJAHR

Im **ersten Halbjahr 2019/20** erzielte CECONOMY einen Konzernumsatz von 11,5 Mrd. €, was einem Rückgang von 3,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Währungs- und portfoliobereinigt lag der Umsatz um 3,1 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Flächenbereinigt verzeichnete der Konzernumsatz einen Rückgang von 2,8 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. In den ersten fünf Monaten des laufenden Geschäftsjahres hatte

CECONOMY noch eine solide Umsatzentwicklung erzielt, die sich im Rahmen der Erwartungen bewegte.

Im **zweiten Quartal 2019/20** entwickelte sich der Konzernumsatz mit 7,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich rückläufig und erreichte insgesamt 4,6 Mrd. €. Bereinigt um Währungs- und Portfolioveränderungen sank der Umsatz um 6,6 Prozent. Flächenbereinigt verzeichnete der Konzernumsatz einen Rückgang von 6,2 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. In den ersten zwei Monaten des zweiten Quartals vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie verzeichnete CECONOMY noch eine gute Umsatzentwicklung.

Der Rückgang im zweiten Quartal ist auf die negative Umsatzentwicklung des stationären Geschäfts aufgrund der Schließungen der Mehrzahl der Märkte im März infolge der Vorgaben der nationalen Regierungen gegen die Verbreitung des Corona-Virus zurückzuführen. Dabei waren die umsatzstarken Länder wie Deutschland, Italien, Spanien und Polen im

März am Stärksten betroffen, während die nicht von Schließungen betroffenen Länder wie Ungarn, Niederlande und Schweden sich im März positiv entwickelten. Das Online-Geschäft entwickelte sich sehr erfreulich, konnte die Verluste des stationären Geschäfts aufgrund der Marktschließungen im März aber nur teilweise kompensieren.

#### UMSATZERLÄUTERUNG SEGMENT DACH

Das Segment DACH verzeichnete im **ersten Halbjahr 2019/20** einen Umsatz von 6,8 Mrd. €, was einem Rückgang von 2,6 Prozent entspricht. Währungs- und portfoliobereinigt ging der Umsatz ebenfalls um 2,7 Prozent zurück.

Im **zweiten Quartal 2019/20** war der Umsatz im Segment DACH mit 5,9 Prozent rückläufig und lag insgesamt bei 2,8 Mrd. €. Vor Währungs- und Portfolioeffekten ging der Umsatz um 6,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück. Zu dieser Entwicklung trugen rückläufige Umsätze in Deutschland, Österreich und der Schweiz aufgrund der COVID-19-bedingten Marktschließungen bei. In Ungarn dagegen entwickelte sich der Umsatz trotz eingeschränkter Öffnungszeiten auch infolge der im Vorjahr unterjährig eröffneten Märkte weiterhin sehr positiv.

#### UMSATZERLÄUTERUNG SEGMENT WEST- UND SÜDEUROPA

Das Segment West- und Südeuropa erzielte im **ersten Halbjahr 2019/20** einen Umsatz von 3,5 Mrd. €, was einem Rückgang von 6,9 Prozent entspricht. Währungs- und portfoliobereinigt sank der Umsatz um 5,4 Prozent.

Im **zweiten Quartal 2019/20** sank der Umsatz im Segment West- und Südeuropa um 11,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf rund 1,4 Mrd. €. Währungs- und portfoliobereinigt sank der Umsatz um 8,7 Prozent. Ein starker Umsatzrückgang war in Italien und Spanien zu verzeichnen, die aufgrund der landesweit frühen Schließungen der Märkte im März besonders betroffen waren. Ein schwaches Konsumklima vor Ausbruch der COVID-

19-Pandemie beeinflusste die Umsatzentwicklung in Spanien zusätzlich. In den Niederlanden war der Umsatz im Vergleich zu den Vorquartalen stabil.

#### UMSATZERLÄUTERUNG SEGMENT OSTEUROPA

Im **ersten Halbjahr 2019/20** stieg der Umsatz des Segments Osteuropa um 4,1 Prozent auf 0,9 Mrd. €. Bereinigt um Währungs- und Portfolioveränderungen lag der Umsatz sogar mit 6,2 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Im **zweiten Quartal 2019/20** ging der Umsatz des Segments Osteuropa um 4,7 Prozent auf rund 0,3 Mrd. € zurück. Die starke Abwertung der türkischen Lira belastete auch im zweiten Quartal den Umsatz. Der währungs- und portfoliobereinigte Umsatz des Segments lag nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Die Türkei konnte die solide Umsatzentwicklung fortschreiben und wuchs trotz der Schließungen der lokalen Märkte gegen Ende des Quartals erneut im zweistelligen Prozentbereich. In Polen war der Umsatz infolge der frühen Schließungen weiter rückläufig, wobei sich in den ersten zwei Monaten des Quartals zunächst eine Trendverbesserung zeigte.

#### UMSATZERLÄUTERUNG SEGMENT SONSTIGE

Das Segment Sonstige verzeichnete im **ersten Halbjahr 2019/20** einen Umsatzrückgang von 12,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf rund 0,3 Mrd. €. Auf währungs- und portfoliobereinigter Basis lag der Umsatz mit 10,4 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres.

Im **zweiten Quartal 2019/20** ging der Umsatz des Segments Sonstige um 14,2 Prozent auf rund 0,1 Mrd. € zurück. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte sank der Segmentumsatz um 12,6 Prozent. Dieser Rückgang ist durch den Verkauf von iBood im letzten Geschäftsjahr bedingt. Der Umsatz in Schweden war durch negative Währungseffekte beeinflusst und lag auf dem Niveau des Vorjahres. In lokaler Währung verzeichnete das Geschäft in Schweden hingegen eine positive Entwicklung.

Quartal	Umsatz (Mio. €)		Veränderung (%)	in % vom Gesamtumsatz
	Q2 2018/19	Q2 2019/20		
Online	699	859	22,9	18,6
Services & Solutions	282	279	-1,0	6,0

  

Halbjahr	Umsatz (Mio. €)		Veränderung (%)	in % vom Gesamtumsatz
	H1 2018/19	H1 2019/20		
Online	1.706	1.907	11,8	16,7
Services & Solutions	623	654	4,9	5,7

### STARKES WACHSTUM IM ONLINE-GESCHÄFT

Der Online-Umsatz stieg im **ersten Halbjahr 2019/20** um 11,8 Prozent auf rund 1,9 Mrd. €. Insgesamt betrug der Online-Anteil am Gesamtumsatz in den ersten sechs Monaten des Berichtszeitraums 16,7 Prozent (H1 2018/19: 14,3 Prozent).

Im **zweiten Quartal 2019/20** verzeichnete das Online-Geschäft ein außerordentlich starkes Wachstum von 22,9 Prozent. Damit erreichten die Umsätze eine Höhe von 859 Mio. €, was einem Umsatzanteil von 18,6 Prozent entspricht (Q2 2018/19: 13,9 Prozent). Bereinigt um das MediaMarkt-Griechenland-Geschäft nahm der Online-Umsatz im zweiten Quartal um 23,7 Prozent zu. Im März stieg das Online-Geschäft sogar um 57 Prozent. Betrachtet man die reinen Internet-Verkäufe, das heißt ohne Berücksichtigung von Shipment-from-Store und der Abholung von online bestellten Waren im Markt („Pick-up“), war sogar einen Anstieg von 98 Prozent zu verzeichnen.

Diese Entwicklung und Beschleunigung des Online-Wachstums im März ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass CECONOMY seit Beginn der Entwicklungen im Zusammenhang mit COVID-19 die Vertriebsaktivitäten und Ressourcen verstärkt auf den Online-Kanal

fokussierte und die Kunden aufgrund der Schließung des stationären Geschäfts zunehmend auf diesen Kanal auswichen.

Die Pick-up-Rate lag in den ersten sechs Monaten des Berichtszeitraums bei rund 41 Prozent (H1 2018/19: rund 45 Prozent). Im zweiten Quartal lag diese Rate bei rund 34 Prozent (Q2 2018/19: rund 47 Prozent). Der Rückgang der Pick-up-Rate im zweiten Quartal ist darauf zurückzuführen, dass einerseits die gesamte Anzahl der Online-Bestellungen sich durch die reinen Internet-Bestellungen erhöht hat und andererseits die Abholung von Bestellungen in den Märkten im März nur noch teilweise möglich war. Zudem wurde die Pick-up-Option aufgrund der Ausgangsbeschränkungen in einigen Ländern weniger genutzt.

### SERVICES & SOLUTIONS-ANGEBOT AUFGRUND COVID-19 BEEINTRÄCHTIGT

Im **ersten Halbjahr 2019/20** ergab sich ein Umsatzwachstum im Bereich Services & Solutions von 4,9 Prozent auf 654 Mio. €. Dies entspricht einem Services & Solutions-Anteil am Gesamtumsatz von 5,7 Prozent (H1 2018/19: 5,2 Prozent). Bereinigt um das MediaMarkt-Griechenland-Geschäft ist der Umsatz im Bereich Services & Solutions um 5,3 Prozent gestiegen.

Im **zweiten Quartal 2019/20** ging der Umsatz im Bereich Services & Solutions um 1,0 Prozent auf 279 Mio. € zurück, wobei der Bereich in den ersten zwei Monaten des Quartals noch zweistellige Wachstumsraten verzeichnete. Der Anteil von Services & Solutions am Gesamtumsatz betrug 6,0 Prozent (Q2 2018/19: 5,6 Prozent). Bereinigt um das MediaMarkt-Griechenland-Geschäft war der Umsatz im Bereich Services & Solutions mit -0,4 Prozent nahezu stabil. Da Services & Solutions größtenteils in Verbindung mit Einkäufen im stationären Handel in Anspruch genommen und viele Dienstleistungen an den Smartbars in den Märkten angeboten werden, ist die Entwicklung im zweiten Quartal auf die Schließung der Märkte im März im Kontext der COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Positiv entwickelte sich im zweiten Quartal die Vermittlung von Garantieverlängerungen und Versicherungen, während die anderen Kategorien im Bereich Services & Solutions rückläufig waren.

Mio. €	EBIT	EBIT	Veränderung zu Vorjahr	Bereinigtes EBIT <sup>1</sup>	Bereinigtes EBIT <sup>2</sup>	Veränderung zu Vorjahr
	wie berichtet	wie berichtet				
	Q2 2018/19	Q2 2019/20	Q2 2019/20	Q2 2018/19	Q2 2019/20	Q2 2019/20
<b>Gesamt<sup>3</sup></b>	<b>19</b>	<b>-368</b>	<b>-387</b>	<b>26</b>	<b>-131</b>	<b>-157</b>
DACH	13	-54	-67	47	-53	-100
West-/Südeuropa	-3	-34	-31	1	-33	-34
Osteuropa	-4	-24	-20	-4	-24	-20
Sonstige	13	-255	-268	-18	-21	-3

<sup>1</sup> Vor Ergebniseffekten aus Restrukturierung sowie Führungswechseln, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und Portfolioveränderungen

<sup>2</sup> Vor Ergebniseffekten aus dem Kosten- und Effizienzprogramm, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und Portfolioveränderungen

<sup>3</sup> Inklusive Konsolidierung

Mio. €	EBIT	EBIT	Veränderung zu Vorjahr	Bereinigtes EBIT <sup>1</sup>	Bereinigtes EBIT <sup>2</sup>	Veränderung zu Vorjahr
	wie berichtet	wie berichtet				
	H1 2018/19	H1 2019/20	H1 2019/20	H1 2018/19	H1 2019/20	H1 2019/20
<b>Gesamt<sup>3</sup></b>	<b>253</b>	<b>-49</b>	<b>-302</b>	<b>295</b>	<b>159</b>	<b>-136</b>
DACH	197	190	-7	244	194	-49
West-/Südeuropa	63	48	-15	70	17	-52
Osteuropa	11	-16	-28	11	-16	-27
Sonstige	-18	-270	-253	-29	-36	-7

<sup>1</sup> Vor Ergebniseffekten aus Restrukturierung sowie Führungswechseln, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und Portfolioveränderungen

<sup>2</sup> Vor Ergebniseffekten aus dem Kosten- und Effizienzprogramm, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und Portfolioveränderungen

<sup>3</sup> Inklusive Konsolidierung

### BEREINIGTES KONZERN-ERGEBNIS AUFGRUND DER AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE DEUTLICH UNTER VORJAHR

Im **ersten Halbjahr 2019/20** sank das berichtete Konzern-EBIT um 302 Mio. € auf -49 Mio. € (H1 2018/19: 253 Mio. €). Hier enthalten sind Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie Führungswechseln in Höhe von rund 27 Mio. € (H1 2018/19: -73 Mio. €) sowie Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen in Höhe von -234 Mio. € (H1 2018/19: 33 Mio. €). Bereinigt um diese Effekte sowie Portfolioveränderungen ist das Konzern-EBIT um 136 Mio. € auf 159 Mio. € gesunken (Bereinigtes Konzern-EBIT H1 2018/19: 295 Mio. €). Im Konzern-EBIT des ersten Halbjahres 2019/20 ist außerdem ein positiver Effekt aus der Einführung von IFRS 16 in Höhe von rund 5 Mio. € enthalten. In den ersten fünf Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2019/20 hat der Konzern eine solide Ergebnisentwicklung erzielt, die sich ganz im Rahmen der Erwartungen bewegte.

Im **zweiten Quartal 2019/20** wurde ein Konzern-EBIT von -368 Mio. € erzielt. In der Vergleichsperiode des Vorjahres lag dieses bei 19 Mio. €. Darin enthalten sind Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm in Höhe von -3 Mio. € (Q2 2018/19: -39 Mio. €) sowie Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen in Höhe von -234 Mio. € (Q2 2018/19: 34 Mio. €). Bereinigt um diese Effekte sowie Portfolioveränderungen ist das Konzern-EBIT um 157 Mio. € auf -131 Mio. € gesunken (Bereinigtes Konzern-EBIT Q2 2018/19: 26 Mio. €). Im Konzern-EBIT des zweiten Quartals 2019/20 ist außerdem ein positiver Effekt aus der Einführung von IFRS 16 in Höhe von rund 3 Mio. € enthalten. In den ersten zwei Monaten des zweiten Quartals hatte sich das bereinigte Konzern-EBIT noch ganz im Rahmen der Erwartungen entwickelt.

Der Rückgang des bereinigten Konzern-Ergebnisses im zweiten Quartal ist im Wesentlichen auf die negative Umsatzentwicklung des stationären Geschäfts aufgrund der Schließungen



der Mehrzahl der Märkte im März gepaart mit einer negativen Margenentwicklung zurückzuführen. Die Bruttomarge verringerte sich um 2,3 Prozentpunkte auf 17,3 Prozent, was im Wesentlichen auf Kanal- und Produktmixeffekte, höhere Lieferkosten bedingt durch das starke Wachstum im Online-Geschäft im März sowie auf niedrigere als im bisherigen Jahrestrend erzielte Erträge aus Services & Solutions im März zurückzuführen ist. In den ersten zwei Monaten des Quartals zeigte sich noch eine positive Trendentwicklung, und die Bruttomarge war im Vergleich zum Vorjahresquartal nahezu stabil. Positiv auf das Ergebnis wirkten erste Einsparungen im Zusammenhang mit den kürzlich eingeleiteten COVID-19-Kostenmaßnahmen, insbesondere in den Bereichen Personal und Marketing. Darüber hinaus entfalteten die Einsparungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm weiter ihre Wirkung und unterstützten das Ergebnis im Quartal.

#### ERGEBNISERLÄUTERUNG SEGMENT DACH

Im **ersten Halbjahr 2019/20** erreichte das Segment DACH ein EBIT von 190 Mio. € und lag somit 7 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (H1 2018/19: 197 Mio. €). Hierin enthalten sind Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm in Höhe von -5 Mio. € (H1 2018/19: -47 Mio. €). Bereinigt um diese Effekte ist das EBIT im Segment DACH um 49 Mio. € auf 194 Mio. € gesunken (Bereinigtes EBIT H1 2018/19: 244 Mio. €).

Im **zweiten Quartal 2019/20** lag das EBIT im Segment DACH bei -54 Mio. € und damit 67 Mio. € unter Vorjahr (Q2 2018/19: 13 Mio. €). Darin enthalten sind Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm in Höhe von rund -2 Mio. € (Q2 2018/19: -34 Mio. €). Bereinigt um diese Effekte ist das EBIT im Segment DACH um 100 Mio. € auf -53 Mio. € gesunken (Bereinigtes EBIT Q2 2018/19: 47 Mio. €). Deutschland verzeichnete einen deutlichen Ergebnisrückgang. Dies ist im Wesentlichen auf eine negative Umsatz- und Margenentwicklung im März aufgrund der COVID-19-bedingten Marktschließungen zurückzuführen. Darüber hinaus belastete eine Rückstellung für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit Vertragsstrafen das Ergebnis. Positiv wirkten im zweiten Quartal gesunkene Sach- und Personalkosten sowie erste COVID-19-bezogene Einsparungen, insbesondere im Bereich Marketing. Die Einführung von Kurzarbeit in Deutschland und Österreich war im März noch nicht ergebniswirksam. Ein leichter Ergebnisrückgang war ebenso in Österreich zu verzeichnen, während sich das Ergebnis in der Schweiz und Ungarn leicht positiv entwickelte.

#### ERGEBNISERLÄUTERUNG SEGMENT WEST- UND SÜDEUROPA

In West- und Südeuropa ging das EBIT im **ersten Halbjahr 2019/20** um 15 Mio. € auf 48 Mio. € zurück. Hierin enthalten sind Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm in Höhe von 31 Mio. € (H1 2018/19: -5 Mio. €). Bereinigt um diese

Ergebniseffekte und um Portfolioveränderungen ist das EBIT um 52 Mio. € auf 17 Mio. € gesunken (Bereinigtes EBIT H1 2018/19: 70 Mio. €).

Im **zweiten Quartal 2019/20** erreichte das Segment West- und Südeuropa ein EBIT von -34 Mio. € und lag somit 31 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (Q2 2018/19: -3 Mio. €). Hierin enthalten sind Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm in Höhe von rund -1 Mio. € (Q2 2018/19: -3 Mio. €). Bereinigt um diese Ergebniseffekte und um Portfolioveränderungen ist das EBIT um 34 Mio. € auf -33 Mio. € gesunken (Bereinigtes EBIT Q2 2018/19: 1 Mio. €). Spanien und Italien verzeichneten im Wesentlichen aufgrund der Corona-Krise umsatz- und margenbedingt einen deutlichen Ergebnisrückgang. Im Vorjahresvergleichsquartal wurde das Ergebnis in Italien neben der operativen Verbesserung infolge der initiierten Restrukturierung und Neupositionierung von einem positiven nicht regelmäßig wiederkehrenden Effekt im Zusammenhang mit der Begleichung von Schadensersatzansprüchen unterstützt. Obwohl die Märkte in den Niederlanden mit verkürzten Ladenöffnungszeiten auch im März geöffnet hatten, entwickelte sich das Ergebnis im zweiten Quartal rückläufig. Grund hierfür waren vor allem im Jahresvergleich geringere Werbekostenzuschüsse von Lieferanten.

#### ERGEBNISERLÄUTERUNG SEGMENT OSTEUROPA

Das EBIT lag im Segment Osteuropa im **ersten Halbjahr 2019/20** mit -16 Mio. € rund 27 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (H1 2018/19: 11 Mio. €). Es lagen weder im Berichtszeitraum noch im Vorjahresvergleichsquartal Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm vor.

Im **zweiten Quartal 2019/20** verringerte sich das EBIT im Segment Osteuropa um 20 Mio. € auf -24 Mio. € (Q2 2018/19: -4 Mio. €). Es lagen weder im Berichtszeitraum noch im Vorjahresvergleichsquartal Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm vor. Dieser Rückgang resultierte ausschließlich aus einer anhaltenden Ertragsschwäche in Polen, die sich im März angesichts der Corona-Pandemie noch verstärkte.

#### ERGEBNISERLÄUTERUNG SEGMENT SONSTIGE

Das Segment Sonstige umfasst insbesondere die Tätigkeiten der CECONOMY AG, die Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen sowie Schweden und die Aktivitäten kleinerer Gesellschaften. Das EBIT im **ersten Halbjahr 2019/20** sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 253 Mio. € auf -270 Mio. € (H1 2018/19: -18 Mio. €). Es lagen im Berichtszeitraum keine Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm vor. Im Vorjahresvergleichszeitraum waren noch Aufwendungen im

Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie Führungswechseln bei der CECONOMY AG in Höhe von rund 21 Mio. € angefallen. Der Rückgang des berichteten EBIT ist im Wesentlichen auf den negativen Ergebniseffekt aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen aufgrund der Wertminderung des Fnac Darty S.A.-Anteils zurückzuführen, die sich im ersten Halbjahr auf rund 268 Mio. € belief. Gegenläufig wirkte der Anteil des von Fnac Darty S.A. erwirtschafteten Periodenergebnisses in Höhe von rund 33 Mio. €, sodass sich die Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen insgesamt auf rund 234 Mio. € beliefen. Im Vorjahreszeitraum betrug der Ergebniseffekt aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen noch auf 33 Mio. €. Bereinigt um diese Effekte ist das EBIT um 7 Mio. € auf -36 Mio. € gesunken (Bereinigtes EBIT H1 2018/19: -29 Mio. €). Das Ergebnis in Schweden lag mit -15 Mio. € um 8 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (H1 2018/19: -7 Mio. €). Auf weitere im Segment Sonstige ausgewiesene kleinere operative Gesellschaften entfiel ein EBIT von 0 Mio. € (H1 2018/19: -3 Mio. €).

Im **zweiten Quartal 2019/20** sank das EBIT gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 268 Mio. € auf -255 Mio. € (Q2 2018/19: 13 Mio. €). Es lagen im Berichtszeitraum keine Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm vor. Im Vorjahresvergleichsquartal waren Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm in Höhe von 2 Mio. € enthalten. Die Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen beliefen sich im zweiten Quartal auf -234 Mio. € (Q2 2018/19: 34 Mio. €). Bereinigt um diese Effekte ist das EBIT um 3 Mio. € auf -21 Mio. € gesunken (Bereinigtes EBIT Q2 2018/19: -18 Mio. €). Das Ergebnis in Schweden lag mit -12 Mio. € um 6 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (Q2 2018/19: -6 Mio. €). Dieser Rückgang ist mehrheitlich auf Wertminderungen von Nutzungsrechten (Right-of-Use-Assets) der Landesgesellschaft zurückzuführen. Auf weitere im Segment Sonstige ausgewiesene kleinere operative Gesellschaften entfiel ein EBIT von 0 Mio. € (Q2 2018/19: -3 Mio. €).

	Q2 2018/19				Q2 2019/20			
	EBIT wie berichtet	Ergebniseffekte aus Restrukturierung sowie Führungswechseln	Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und Portfolioveränderungen	Bereinigtes EBIT	EBIT wie berichtet	Ergebniseffekte aus dem Kosten- und Effizienzprogramm	Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und Portfolioveränderungen	Bereinigtes EBIT
Mio. €								
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>19</b>	<b>-39</b>	<b>32</b>	<b>26</b>	<b>-368</b>	<b>-3</b>	<b>-234</b>	<b>-131</b>
DACH	13	-34	0	47	-54	-2	0	-53
West-/Südeuropa	-3	-3	-2	1	-34	-1	0	-33
Osteuropa	-4	0	0	-4	-24	0	0	-24
Sonstige	13	-2	34	-18	-255	0	-234	-21

<sup>1</sup> Inklusive Konsolidierung

	H1 2018/19				H1 2019/20			
	EBIT wie berichtet	Ergebniseffekte aus Restrukturierung sowie Führungswechseln	Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und Portfolioveränderungen	Bereinigtes EBIT	EBIT wie berichtet	Ergebniseffekte aus dem Kosten- und Effizienzprogramm	Ergebniseffekte aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und Portfolioveränderungen	Bereinigtes EBIT
Mio. €								
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>253</b>	<b>-73</b>	<b>31</b>	<b>295</b>	<b>-49</b>	<b>27</b>	<b>-235</b>	<b>159</b>
DACH	197	-47	0	244	190	-5	0	194
West-/Südeuropa	63	-5	-2	70	48	31	0	17
Osteuropa	11	0	0	11	-16	0	0	-16
Sonstige	-18	-21	33	-29	-270	0	-234	-36

<sup>1</sup> Inklusive Konsolidierung

# Finanz- und Vermögenslage

## CASHFLOW

Mio. €	H1 2018/19	H1 2019/20	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	20	400	380
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-85	-103	-18
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14	941	954
Veränderung des Nettobetriebsvermögens <sup>1</sup>	-280	-60	221
Free Cashflow	-76	286	362

<sup>1</sup> Ausweis Veränderung des Nettobetriebsvermögens dargestellt aus den dazugehörigen Bilanzpositionen, bereinigt um nicht zahlungswirksame Sachverhalte

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 führte der **Cashflow der betrieblichen Tätigkeit** der fortgeführten Aktivitäten zu einem Mittelzufluss von 400 Mio. €. Dies vergleicht sich zu einem Mittelzufluss von 20 Mio. € im Vorjahr.

Der um 380 Mio. € höhere Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit stieg im Wesentlichen durch die Einführung von IFRS 16 und den damit verbundenen geänderten Ausweis der Mietaufwendungen sowie einen geringeren Mittelabfluss durch die Veränderung des Nettobetriebsvermögens. Die **Veränderung des Nettobetriebsvermögens** verbesserte sich aufgrund eines höheren Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Verbindlichkeiten. Dieser ist im Halbjahresvergleich zum einen auf die höhere Ausgangsbasis zum 30. September 2018 zurückzuführen, zum anderen aber auch bedingt durch die COVID-19-bezogene temporäre Verlängerung von Zahlungszielen mit einigen Lieferanten. Dieser Effekt hat den höheren Anstieg des Vorratsvermögens überkompensiert. Gegenläufig auf den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wirkte der zugrunde liegende Ergebnismrückgang aufgrund der negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 -103 Mio. €, gegenüber -85 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der höhere Mittelabfluss geht insbesondere auf eine zahlungswirksame Investition in die Anteile am Joint Venture in Griechenland zurück, deren Höhe den abgegangenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entspricht, die ihrerseits Bestandteil des Reinvermögens des entkonsolidierten griechischen MediaMarkt-Geschäfts waren (29 Mio. €). Gegenläufig

wirkten niedrigere Ausgaben für Expansion und Modernisierung. Um die finanzielle Flexibilität und Stabilität zu unterstützen wurden, im März angesichts der Auswirkungen des Corona-Virus auf das Geschäft insbesondere geplante Renovierungen sowie Neueröffnungen bis auf Weiteres ausgesetzt.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** weist für das erste Halbjahr 2019/20 einen Mittelzufluss von 941 Mio. € auf. Dies vergleicht sich zu einem Mittelabfluss von 14 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer höheren Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von 1.272 Mio. € (H1 2018/19: 154 Mio. €), insbesondere aufgrund der COVID-19-bezogenen Inanspruchnahme der syndizierten und bilateralen Kreditlinien (1.025 Mio. €). Gegenläufig wirkte die Tilgung von Finanzschulden, die im Wesentlichen auf eine IFRS-16-bedingt höhere Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von -279 Mio. € (H1 2018/19: -3 Mio. €) zurückzuführen ist.

Der **Free Cashflow** lag im ersten Halbjahr 2019/20 bei 286 Mio. € und lag somit um 362 Mio. € über dem Vorjahreswert in Höhe von -76 Mio. €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch die Einführung von IFRS 16 sowie einen geringeren Mittelabfluss aus der Veränderung des Nettobetriebsvermögens.

## NETTOBETRIEBSVERMÖGEN COVID-19-BEDINGT UNTER VORJAHR

Das Nettobetriebsvermögen zum 31. März 2020 reduzierte sich um 221 Mio. € gegenüber dem 31. März 2019. Das im Jahresvergleich reduzierte Nettobetriebsvermögen resultierte im Wesentlichen aus einem höheren Vorratsvermögen infolge des COVID-19-bedingten Umsatzrückgangs im März 2020. Einem leichten Anstieg der Forderungen an Lieferanten steht ein Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Ansprüchen gegenüber. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Verbindlichkeiten lagen auf Vorjahresniveau, hierin enthalten sind allerdings COVID-19-bezogene temporäre Verlängerung von Zahlungszielen mit einigen Lieferanten.

## NETTOVERSCHULDUNG BEDINGT DURCH DIE ANWENDUNG VON IFRS 16 GESTIEGEN

Zum 31. März 2020 betrug die bilanzielle Nettoverschuldung 1.304 Mio. €. Im Vorjahr wurde eine Nettoliquidität von 674 Mio. € ausgewiesen. Grund für diese Entwicklung ist die erstmalige Anwendung von IFRS 16 und die dadurch bedingte Erfassung der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von rund 2,2 Mrd. € (1. Oktober 2019: 2,3 Mrd. €) in die Bilanz. Die Aufnahme von Finanzschulden insbesondere durch die Inanspruchnahme der syndizierten und bilateralen Kreditlinien wurde durch einen entsprechenden Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente kompensiert.

### INVESTITIONEN BEDINGT DURCH DIE ANWENDUNG VON IFRS 16 ÜBER VORJAHR

Die **Investitionen** laut Segmentbericht betragen im ersten Halbjahr 2019/20 232 Mio. € und lagen 157 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (H1 2018/19: 75 Mio. €). Der deutliche Anstieg ist im Wesentlichen auf die erstmalige Anwendung von IFRS 16 zurückzuführen, nach dem nun eingegangene Mietverpflichtungen als Mietnutzungsrecht in der Bilanz zu aktivieren sind. Die Zugänge aus diesem Sachverhalt betragen im ersten Halbjahr 131 Mio. €. Die vergleichbaren Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen beliefen sich im ersten Halbjahr auf 101 Mio. € und lagen somit um 27 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (H1 2018/19: 74 Mio. €). Hier enthalten sind auch Zugänge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen<sup>1</sup> in Höhe von 31 Mio. € (H1 2018/19: 0 Mio. €), die im Wesentlichen aus dem Zugang der Joint-Venture-Beteiligung in Griechenland resultieren. Die sonstigen Investitionen sind aufgrund geringerer Expansionstätigkeit leicht gesunken. Im zweiten Quartal 2019/20 beliefen sich die Investitionen laut Segmentbericht auf 121 Mio. € und lagen 82 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (H1 2018/19: 39 Mio. €). Darin enthalten sind erstmals nach IFRS 16 zu aktivierende Mietnutzungsrechte in Höhe von 82 Mio. €. Die vergleichbaren Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen lagen im zweiten Quartal mit 39 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (Q2 2018/19: 39 Mio. €).

Das Standortnetz wurde im zweiten Quartal nicht erweitert. Demgegenüber wurden im gleichen Zeitraum jeweils ein Standort in Deutschland und Italien sowie zwei Standorte in Polen geschlossen. Am Ende des zweiten Quartals lag die Gesamtzahl unserer Standorte bei 1.025. Die durchschnittliche **Verkaufsfläche pro Standort** lag zum 31. März 2020 bei 2.617 Quadratmeter und blieb damit gegenüber dem 31. Dezember 2019 nahezu stabil.

### FINANZIERUNG

Zur mittel- und langfristigen Finanzierung nutzt die CECONOMY AG Emissionen am Kapitalmarkt. Zum 31. März 2020 hat die CECONOMY AG mehrere Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 250 Mio. € mit Restlaufzeiten von zwei bis sieben Jahren ausstehend. Für die Beschaffung von kurzfristigen Finanzmitteln steht der CECONOMY AG ein Euro Commercial Paper Programm mit einem Maximalvolumen von 500 Mio. € zur Verfügung. Zum 31. März 2020 waren Commercial Paper mit einem Volumen von 230 Mio. € ausstehend (31. März 2019: 147 Mio. €).

Des Weiteren stehen der CECONOMY AG eine syndizierte Kreditlinie im Gesamtbetrag von 550 Mio. € sowie bestätigte bilaterale Kreditlinien von insgesamt 430 Mio. € und unbestätigte bilaterale Kreditlinien von insgesamt 45 Mio. € zur Verfügung. Sowohl die syndizierte Kreditlinie als auch die bilateralen Kreditlinien waren zum 31. März 2020 mit insgesamt 1.025 Mio. € vollständig gezogen (31. März 2019: 0 Mio. €).

Zur Stärkung der Liquiditätsreserven hat die CECONOMY AG am 12. Mai 2020 im Rahmen des staatlichen Corona-Programms einen Konsortialkreditvertrag in Höhe von 1,7 Mrd. € mit der staatseigenen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie einem Konsortium von Partnerbanken der CECONOMY abgeschlossen. Zu den bestehenden Kreditvereinbarungen in Höhe von 980 Mio. € kommt dieser Konsortialkredit hinzu, an dem sich die KfW mit 1.360 Mio. € sowie das Bankenkonsortium mit 340 Mio. € beteiligen. Die Laufzeit ist bis Dezember 2021 festgelegt mit einer einjährigen Verlängerungsoption bei Zustimmung der KfW. Der neue Konsortialkredit kann während der Vertragslaufzeit nach Bedarf in Anspruch genommen werden. Zu den Bedingungen des Konsortialkredits gehört die Aussetzung von Dividendenzahlungen über die Laufzeit der Kreditlinie. Zudem hat der Vorstand beschlossen, auf seine eigene kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung für das laufende Geschäftsjahr zu verzichten. Ebenso wird der kurzfristige Bonus für die zweite Führungsebene des Unternehmens für das laufende Geschäftsjahr gekürzt. Der damit einhergehende Gesamtkreditrahmen über 2.680 Mio. € ermöglicht der CECONOMY AG somit die in der gegenwärtigen Situation notwendige finanzielle Flexibilität und Sicherheit, um mit möglichen negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Liquidität umgehen zu können.

Die CECONOMY AG wird von den internationalen Ratingagenturen Moody's und Scope bewertet. Zum 31. März 2020 wurde CECONOMY mit einem Rating im Investment-Grade-Bereich (Moody's: Baa3, Scope: BBB-) bewertet. Der Ausblick wurde von Scope mit „Stabil“ und von Moody's mit „Negativ“ bewertet. Am 10. April 2020 nahm Moody's eine Rating-Herabstufung von Baa3 auf Ba1 mit negativem Ausblick vor und begründete diese insbesondere mit den nachteiligen Wirkungen des Corona-Virus für die CECONOMY AG. Die Ratingagentur Scope hat das Rating der CECONOMY AG am 6. Mai 2020 von „Stabil“ auf „unter Beobachtung“ gesetzt. Eine Herabstufung des Ratings in den Non-Investment-Grade-Bereich unterhalb von Baa3/BBB- hat möglicherweise negative Auswirkungen auf die Finanzierungskosten des Unternehmens, insbesondere beim Commercial Paper Programm.

<sup>1</sup> Die Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen werden zum ersten Halbjahr 2019/20 erstmals den Segmentinvestitionen zugerechnet. Die genannten 31 Mio. € betreffen dabei das erste Quartal 2019/20.

## Chancen und Risiken

Die wesentlichen Chancen und Risiken für CECONOMY sowie detaillierte Informationen zum Chancen- und Risikomanagement-System des Unternehmens sind im Geschäftsbericht 2018/19 der CECONOMY AG auf den Seiten 93 bis 101 dargestellt. Seit dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses am 3. Dezember 2019 haben sich zu den wesentlichen Chancen und Risiken und der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns nachfolgende Änderungen ergeben.

### VERÄNDERUNGEN DER RISIKOSITUATION

Wesentliche Veränderungen der Risikosituation von CECONOMY zum 31. März 2020 ergeben sich vorwiegend aus der globalen COVID-19-Pandemie, aus welcher seit Anfang des Kalenderjahres weitreichende Einschränkungen für das öffentliche Leben in Europa und damit auch der Wirtschaft resultieren.

Die unmittelbaren Auswirkungen der Pandemie auf CECONOMY sind im Abschnitt „Ereignisse im ersten Halbjahr“ beschrieben. Im Chancen- und Risikenbericht wird im Folgenden zunächst auf durch die Pandemie bedingte Veränderungen der Risikoeinschätzungen eingegangen. Hierbei werden die Effekte der COVID-19-Pandemie nicht als einzelnes wesentliches Risiko geführt, sondern fließen in die Risikoeinschätzung der sonstigen bereits zum 30. September 2019 berichteten wesentlichen Risiken ein. Abschließend werden Risikoveränderungen erläutert, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit der Pandemie stehen.

Zum Stichtag 31. März 2020 sieht CECONOMY aus den Folgen der behördlichen Maßnahmen ein wesentliches Risiko aus der **Verschlechterung des Konsumklimas** in den Ländern, in denen CECONOMY tätig ist. Die Schwere der Auswirkungen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vollständig absehbar. Ein erheblicher wirtschaftlicher Schaden für die Gesamtwirtschaft, der ebenfalls die Unterhaltungselektronik-Industrie betrifft, ist jedoch bereits zum Stichtag eingetreten. Die Folgen werden die weltweite wirtschaftliche Lage voraussichtlich längerfristig belasten. Weitere Pandemie-Wellen und hieraus gegebenenfalls resultierende erneute behördlich angeordnete Marktschließungen können nicht ausgeschlossen werden und die wirtschaftliche Erholung zudem erschweren. Erste Indikationen der Branchenentwicklung zu Beginn der COVID-19-Pandemie zeigen, dass es sowohl regionale als auch kategoriespezifische Unterschiede in den Implikationen für das Konsumverhalten im Unterhaltungselektronik-Segment gibt. Grundsätzlich können ein sich wandelndes Konsumentenverhalten und eine damit einhergehende Verschiebung von Umsatzanteilen vom stationären zum Online-Handel resultieren. CECONOMY beobachtet potenzielle Marktveränderungen fortlaufend und leitet hieraus Strategien für das eigene Geschäft ab.

Besonderes Augenmerk gilt hierbei insbesondere der Wiedereröffnungsphase des stationären Geschäfts im Rahmen der Corona-Krise und des sich dabei abzeichnenden Kundenverhaltens. Darüber hinaus bleiben drohende Handelskriege und eine mögliche Verschärfung des Protektionismus unverändert Herausforderungen für das operative Geschäft von CECONOMY und können das Konsumklima zusätzlich verschlechtern. Generell ist von einem sinkenden Konsum aufgrund der Lockdown-Maßnahmen, einer sinkenden Exportnachfrage und einer grundsätzlichen Verunsicherung der Bevölkerung auszugehen.

Ebenso können politische Entwicklungen in einzelnen Ländern Risiken für CECONOMY darstellen. Dies betrifft beispielsweise die Türkei, die von einer nach wie vor angespannten innenpolitischen Lage, Währungsabwertung und steigender Inflation betroffen ist. Im Vergleich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses am 3. Dezember 2019 hat sich das Risiko des sich verschlechternden Konsumklimas im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie nochmals erhöht.

Darüber hinaus ist der Verlust beziehungsweise **Ausfall von strategisch relevanten Geschäftspartnern** ein Risiko, das CECONOMY kontinuierlich überwacht und steuert. Durch eine mögliche strategische Neuausrichtung der Lieferanten, eine Veränderung der Vertriebskonzepte, aber auch durch potenzielle technische Probleme im Waren-, aber insbesondere auch Dienstleistungsangebot könnte dieses Risiko eintreten. Dazu analysiert CECONOMY regelmäßig Informationen über Geschäftspartner, um im Bedarfsfall frühzeitig Schutzmaßnahmen in Bezug auf weiterführende Waren- und Dienstleistungsversorgung, aber auch gegen den finanziellen Verlust ausstehender Forderungen ergreifen zu können. Der Verlust eines strategischen Geschäftspartners kann durch Umsatz-, Konditions- und Provisionsverluste das prognostizierte Ergebnis gefährden. Zur Kompensation eines entsprechenden Effekts reduziert CECONOMY das Risiko durch Steuerung der Umsatzanteile unterschiedlicher Lieferanten, den Aufbau weiterer Lieferanten, die Erweiterung des Eigenmarkensortiments, durch Ausbau des Dienstleistungsangebots unterschiedlicher Provider, durch den teilweisen Verkauf der Forderungen (Factoring), aber auch durch Zentralisierung der Warenströme und somit verbesserter Planbarkeit für die Lieferanten. CECONOMY analysiert zudem regelmäßig Informationen über die Geschäftspartner und deren Bonität, um unter anderem auch finanzielle Risiken zu minimieren und im Bedarfsfall frühzeitig Schutzmaßnahmen in Bezug auf ausstehende Forderungen ergreifen zu können. Mit Blick auf die Verschlechterung des Konsumklimas aufgrund der COVID-19-Pandemie beurteilt CECONOMY insbesondere das Risiko des Forderungsverlusts zum Stichtag als erhöht.

Operative Verluste insbesondere in margenschwachen Ländern können **Wertminderungen bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwerte sowie weiterer Vermögenswerte** nach sich

ziehen. Dadurch kann die Vermögens- und Ertragslage von CECONOMY negativ beeinträchtigt werden. Den Maßnahmen zur Stärkung der operativen Performance räumt CECONOMY daher eine hohe Priorität ein. Mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie und der resultierenden temporären Schließungen der Märkte wird das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2019/20 deutlich geringer ausfallen als im Vorjahr sowie im Rahmen der ursprünglichen Prognose für das Gesamtjahr erwartet. Ebenso könnte eine drohende Wirtschaftskrise die Wachstums- und Profitabilitätschancen in einigen Ländern nachteilig beeinflussen. Daher schätzt CECONOMY das Risiko von Wertminderungen von Vermögenswerten zum 31. März 2020 im Vergleich zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2018/19 als bedeutsamer ein. Bedingt durch stark rückläufige Aktienmärkte wurde die Beteiligung an Fnac Darty S.A. per 31. März 2020 einem Wertminderungstest unterzogen. Daraus ergab sich im zweiten Quartal 2019/20 ein Wertminderungsbedarf der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung in Höhe von rund -268 Mio. €, der sich negativ im berichteten EBIT niederschlug.

Eine **Herabstufung des Ratings der CECONOMY („Downgrade“) in einen Non-Investment-Grade-Bereich** unterhalb von Baa3/BBB- **sowie geringere Bonitätseinstufungen** durch Banken und andere Stakeholder stellen ein weiteres Risiko für CECONOMY dar. Trotz eines geringen Ergebnis-Effekts können geringere Bonitätseinstufungen nachteilige Implikationen auf die Liquidität und die Konzernfinanzierung haben. Diese Effekte können sich gegenseitig bedingten beziehungsweise verstärken. Negative Auswirkungen auf das Nettobetriebsvermögen (Net Working Capital) können nicht ausgeschlossen werden. Eine Verschlechterung des Nettobetriebsvermögens würde grundsätzlich zusätzlichen Finanzbedarf auslösen. Eine rückläufige konjunkturelle und/oder negative Entwicklung in der Einzelhandelsbranche, wie durch COVID-19 verursacht, stellen mögliche Anlässe für eine Überprüfung der Bonität dar. Per 10. April 2020 und damit nach dem Bilanzstichtag nahm Moody's Investors Service eine Rating-Herabstufung auf Ba1 mit negativem Ausblick vor und begründete diese insbesondere mit den nachteiligen Auswirkungen des Corona-Virus auf das operative Geschäft der CECONOMY. Die Ratingagentur Scope Ratings bewertet CECONOMY mit BBB- (Investment Grade), hat die Ratingeinstufung jedoch am 6. Mai 2020 von „stabil“ auf „unter Beobachtung“ gesetzt, das heißt zur Überprüfung eines möglichen Downgrades um maximal eine Stufe innerhalb der kommenden drei Monate. Konkrete Effekte der Herabstufung sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschätzbar, da das gesamte Finanzumfeld von der COVID-19-Pandemie direkt oder indirekt betroffen ist. Bereits per 31. März 2020 hat CECONOMY vorhandene Kreditlinien in Höhe von 1.025 Mio. € abgerufen, um für die Phase der Marktschließungen ausreichend Liquidität vorzuhalten und die Zahlungsfähigkeit der Gruppe sicherzustellen. Aufgrund der bestehenden Unsicherheit über die Dauer bis zur Wiederaufnahme ihrer Geschäftstätigkeit hat CECONOMY sich zudem frühzeitig dazu entschieden, das Sonderprogramm der Bundesregierung „Direktbeteiligung

für Konsortialfinanzierung“ in Anspruch zu nehmen. Das Programm bietet in Zusammenarbeit mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanzielle Unterstützung für Unternehmen, die ausschließlich aufgrund der Corona-Krise temporär in Finanzierungsschwierigkeiten geraten. Ein Betriebsmittelrahmen in Höhe von 1,7 Mrd. € wurde am 12. Mai 2020 durch die KfW und ein Bankenkonsortium aus 15 beteiligten Banken bewilligt.

Unabhängig von der Entwicklung der COVID-19-Pandemie haben sich die folgenden Änderungen der Risikoeinschätzung seit dem 3. Dezember 2019 ergeben.

**Datenschutz** genießt bei CECONOMY einen hohen Stellenwert, nicht erst seit Inkrafttreten der EU-Datenschutz-Grundverordnung und der Umsetzung der definierten Anforderungen. CECONOMY arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Prozesse und Systeme, um den neuen und immer komplexeren Regulierungen zum Datenschutz bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten, insbesondere auch bei der Verwendung von kundenspezifischen Informationen, gerecht zu werden. Durch die signifikante Erhöhung regulatorischer und dokumentarischer Anforderungen wächst das Risiko, diesen nicht vollumfänglich zu entsprechen und somit Sanktionsmaßnahmen oder Reputationsverluste zu erleiden. Angesichts der gestiegenen Behördenaktivität, der zunehmenden Komplexität von Systemen und Sachverhalten sowie der zuletzt erhöhten Bußgelder schätzt CECONOMY den Eintritt des Risikos nunmehr als wahrscheinlicher ein.

Im Rahmen eines **Gesetzesentwurfs für „faire Verbraucherverträge“** plant das Verbraucherschutzministerium Vertragslaufzeiten bei Dauerverträgen wie zum Beispiel Mobilfunk- oder Stromverträgen von bisher zwei auf künftig maximal ein Jahr zu kürzen (aktueller Referentenentwurf des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz aus Januar 2020). Dem Endverbraucher soll damit die Option gegeben werden, für ihn bessere Angebote durch frühzeitigeren Anbieterwechsel nutzen zu können. Dadurch sollen zu lange Bindungsdauern vermieden werden. Aus Sicht der Verbraucherschützer besteht die Aussicht, dass durch schnellere Wechselmöglichkeiten eine höhere Wettbewerbsintensität und -vielfalt entsteht. Aus Sicht der Anbieter hingegen besteht das Risiko, dass letztlich höhere Kosten für den Verbraucher anfallen, da einmalig fällige Gebühren, zum Beispiel für Endgeräte und/oder Verwaltungskosten, auf eine kürzere Vertragslaufzeit umgelegt werden müssen. CECONOMY befürwortet einen starken Verbraucherschutz. In der Praxis mit Mobilfunkverträgen zeigt sich jedoch, dass Verbraucher/innen durch die bisher üblichen Laufzeitmodelle die Möglichkeit haben, zwischen unterschiedlichen Vertragsangeboten die für ihre Bedürfnisse passende Variante auszuwählen. Für CECONOMY resultiert aus der Gesetzesinitiative das Risiko rückläufiger Provisionsumsätze im Zusammenhang mit verkürzten Vertragslaufzeiten. Daher wurde das Risiko erstmals in die Berichterstattung aufgenommen.

Qualifizierte Mitarbeiter bilden die Grundlage für den Erfolg des Unternehmens. Der Wettbewerb um kompetente Fachkräfte insbesondere in für die Digitalisierung relevanten Bereichen ist weiterhin hoch. Um sicherzustellen, dass CECONOMY ausreichend **geeignete Mitarbeiter zur Besetzung auch von Schlüsselfunktionen** in den Bereichen Innovation und IT zur Verfügung stehen, setzt CECONOMY die Maßnahmenpläne zur effektiven Steuerung und Weiterentwicklung der Personalressourcen konsequent um. Darüber hinaus wurde das am 29. April 2019 verkündete Kosten- und Effizienzprogramm personalwirtschaftlich abgeschlossen. Auf dieser Basis hat CECONOMY das Risiko in seiner Bewertung leicht reduziert.

Bestandsgefährdende Risiken existieren nicht und sind gegenwärtig auch für die Zukunft nicht erkennbar.

#### VERÄNDERUNGEN DER CHANCENSITUATION

In Bezug auf das Chancenportfolio von CECONOMY hat sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses am 3. Dezember 2019 nachfolgende Veränderung ergeben.

Die paneuropäische Marktkonsolidierung wird zum Stichtag nicht mehr als Chance geführt, da im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der CECONOMY zunächst der Fokus auf die operative Umsetzung der strategischen Initiativen, insbesondere der Schwerpunktthemen Category Management, Supply Chain sowie Online und Services & Solutions, gelegt wird. Jedoch prüft CECONOMY stets sich ergebende Opportunitäten. Die lokale und nationale Marktkonsolidierung will CECONOMY unverändert vorantreiben. Der Rückzug von Wettbewerbern würde Chancen für weitere Marktanteilsgewinne eröffnen. Dazu werden kontinuierlich Wettbewerber analysiert. Zusätzliches Potenzial wird darüber hinaus in der Repositionierung von Landes- und Tochtergesellschaften gesehen, die in einem schwierigen wirtschaftlichen oder wettbewerbsintensiven Umfeld agieren.

Weitere Chancen ergeben sich zum Beispiel aus der beschleunigten Umsetzung der Transformation des Geschäftsmodells. Insbesondere für die vollständige Implementierung eines digital getriebenen Omnichannel-Vertriebsmodells werden durch die Erfahrungen aus COVID-19 zielgerichtete notwendige Prozesse und Strukturen etabliert.



# VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

## Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Q2 2018/19	Q2 2019/20	H1 2018/19	H1 2019/20
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>5.015</b>	<b>4.631</b>	<b>11.894</b>	<b>11.453</b>
Umsatzkosten	-4.036	-3.831	-9.649	-9.405
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>979</b>	<b>800</b>	<b>2.245</b>	<b>2.048</b>
Sonstige betriebliche Erträge	52	34	109	121
Vertriebskosten	-879	-810	-1.795	-1.691
Allgemeine Verwaltungskosten	-164	-132	-332	-268
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	-21	-3	-23
Ergebnisanteil aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	33	-234	33	-234
Netto-Wertberichtigungen aus operativen finanziellen Vermögenswerten und Vertragsvermögenswerten	-5	-5	-4	-1
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>19</b>	<b>-368</b>	<b>253</b>	<b>-49</b>
Sonstiges Beteiligungsergebnis	55	7	53	20
Zinsertrag	7	2	12	5
Zinsaufwand	-11	-17	-19	-30
Übriges Finanzergebnis	-37	-15	-31	-9
<b>Finanzergebnis</b>	<b>14</b>	<b>-23</b>	<b>15</b>	<b>-15</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>33</b>	<b>-391</b>	<b>268</b>	<b>-64</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13	82	-101	-23

Mio. €	Q2 2018/19	Q2 2019/20	H1 2018/19	H1 2019/20
<b>Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>20</b>	<b>-309</b>	<b>167</b>	<b>-87</b>
Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	4	4	4	4
<b>Periodenergebnis</b>	<b>24</b>	<b>-306</b>	<b>171</b>	<b>-84</b>
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis	-4	-14	35	39
<b>davon aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-5</b>	<b>-15</b>	<b>34</b>	<b>38</b>
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1	1	1	1
Den Anteilseignern der CECONOMY AG zuzurechnendes Periodenergebnis	28	-292	135	-122
<b>davon aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>25</b>	<b>-295</b>	<b>132</b>	<b>-125</b>
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	3	3	3	3
<b>Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)</b>	<b>0,08</b>	<b>-0,81</b>	<b>0,38</b>	<b>-0,34</b>
<b>davon aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>0,07</b>	<b>-0,82</b>	<b>0,37</b>	<b>-0,35</b>
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,01	0,01	0,01	0,01

## Überleitung vom Perioden- zum Gesamtergebnis

Mio. €	Q2 2018/19	Q2 2019/20	H1 2018/19	H1 2019/20
<b>Periodenergebnis</b>	<b>24</b>	<b>-306</b>	<b>171</b>	<b>-84</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>				
<b>Komponenten des Sonstigen Ergebnisses, die künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam werden</b>	<b>-7</b>	<b>-74</b>	<b>-15</b>	<b>-16</b>
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-21	27	-21	46
Bewertungseffekte auf zum Fair Value erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente	17	-101	9	-62
Folgebewertung von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-3	0	-3	0
Auf die Komponenten des Sonstigen Ergebnisses, die künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam werden, entfallende Ertragsteuern	0	0	0	0
<b>Komponenten des Sonstigen Ergebnisses, die künftig aufwands- oder ertragswirksam werden könnten</b>	<b>3</b>	<b>23</b>	<b>8</b>	<b>10</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche	2	23	7	10
Folgebewertung von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	0	0	0
Auf die Komponenten des Sonstigen Ergebnisses, die künftig aufwands- oder ertragswirksam werden könnten, entfallende Ertragsteuern	0	0	0	0
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-4</b>	<b>-51</b>	<b>-8</b>	<b>-6</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>19</b>	<b>-357</b>	<b>163</b>	<b>-90</b>
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Gesamtergebnis	-2	-25	38	33
Den Anteilseignern der CECONOMY AG zuzurechnendes Gesamtergebnis	21	-331	126	-123

# Bilanz

## Aktiva

Mio. €	30.09.2019	31.03.2019	31.03.2020
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.233</b>	<b>2.260</b>	<b>3.973</b>
Geschäfts- oder Firmenwerte	524	525	524
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	115	115	117
Sachanlagen	736	762	629
Nutzungsrechte	-	-	2.116
Finanzanlagen	278	271	216
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	497	518	294
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	4	4
Andere Vermögenswerte	7	12	6
Latente Steueransprüche	73	54	68
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>5.870</b>	<b>6.435</b>	<b>7.687</b>
Vorräte	2.548	2.909	3.161
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche	455	528 <sup>1</sup>	460
Forderungen an Lieferanten	1.295	1.240	1.277
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	65 <sup>1</sup>	387 <sup>1</sup>	69
Andere Vermögenswerte	120	177	171
Ertragsteuererstattungsansprüche	142	77	125
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.184 <sup>1</sup>	1.117 <sup>1</sup>	2.424
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	61	0	0
	<b>8.103</b>	<b>8.695</b>	<b>11.660</b>

## Passiva

Mio. €	30.09.2019	31.03.2019	31.03.2020
<b>Eigenkapital</b>	<b>784</b>	<b>807</b>	<b>673</b>
Gezeichnetes Kapital	919	919	919
Kapitalrücklage	321	321	321
Gewinnrücklagen	-478	-448	-632
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	22	14	65
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>1.042</b>	<b>1.021</b>	<b>2.494</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	574	563	478
Sonstige Rückstellungen	33	37	16
Finanzschulden	292	285	1.916
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	53	45	39
Andere Verbindlichkeiten	56	58	7
Latente Steuerschulden	35	33	37
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>6.277</b>	<b>6.868</b>	<b>8.493</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	5.321	5.835 <sup>1</sup>	5.835
Rückstellungen	165	156	139
Finanzschulden	10	160	1.812
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	445	367 <sup>1</sup>	358
Andere Verbindlichkeiten	215	251	343
Ertragsteuerschulden	51	98	6
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	70	0	0
	<b>8.103</b>	<b>8.695</b>	<b>11.660</b>

<sup>1</sup> Vorjahresanpassungen (siehe hierzu Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des verkürzten Konzernzwischenabschlusses)

## Verkürzte Eigenkapitalentwicklung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter gesamt	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
<b>30.09./01.10.2018</b>	<b>919</b>	<b>321</b>	<b>-554</b>	<b>686</b>	<b>-21</b>	<b>665</b>
Anpassung IFRS 9	0	0	-1	-1	0	-2
Anpassung IFRS 15	0	0	0	0	0	1
<b>01.10.2018 angepasst</b>	<b>919</b>	<b>321</b>	<b>-554</b>	<b>685</b>	<b>-22</b>	<b>664</b>
Periodenergebnis	0	0	135	135	35	171
Sonstiges Ergebnis	0	0	-10	-10	2	-8
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>126</b>	<b>126</b>	<b>38</b>	<b>163</b>
Dividenden	0	0	-9 <sup>1</sup>	-9	-9 <sup>2</sup>	-18
Kapitaltransaktionen mit Veränderung der Beteiligungsquote ohne Verlust der Kontrolle	0	0	-8	-8	8	0
Sonstige Veränderungen	0	0	-2	-2	-1	-2
<b>31.03.2019</b>	<b>919</b>	<b>321</b>	<b>-448</b>	<b>792</b>	<b>14</b>	<b>807</b>
<b>30.09./01.10.2019</b>	<b>919</b>	<b>321</b>	<b>-478</b>	<b>762</b>	<b>22</b>	<b>784</b>
Periodenergebnis	0	0	-122	-122	39	-84
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-6	-6
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-123</b>	<b>-123</b>	<b>33</b>	<b>-90</b>
Dividenden	0	0	-8 <sup>1</sup>	-8	-6 <sup>2</sup>	-14
Kapitaltransaktionen mit Veränderung der Beteiligungsquote ohne Verlust der Kontrolle	0	0	-23	-23	16	-7
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
<b>31.03.2020</b>	<b>919</b>	<b>321</b>	<b>-632</b>	<b>608</b>	<b>65</b>	<b>673</b>

<sup>1</sup> In der ausgewiesenen Dividende sind Dividenden an Minderheitsgesellschafter in Höhe von -8 Mio. € (2018/19: -9 Mio. €) enthalten, deren Anteile aufgrund von Verkaufsoptionen vollständig als Fremdkapital ausgewiesen werden.

<sup>2</sup> In der ausgewiesenen Dividende sind Dividenden an Minderheitsgesellschafter in Höhe von -2 Mio. € (2018/19: -2 Mio. €) enthalten, deren Anteile aufgrund von Verkaufsoptionen vollständig als Fremdkapital ausgewiesen werden.

## Kapitalflussrechnung

Mio. €	H1 2018/19	H1 2019/20
EBIT	253	-49
Planmäßige Abschreibungen, Zuschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen, Nutzungsrechte sowie Wertminderungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	120	660
Veränderung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen	-24	-60
Veränderung des Nettobetriebsvermögens	-280 <sup>1</sup>	-60
Zahlungen Ertragsteuern	-61	-46
Umgliederung Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	2
Sonstiges	11 <sup>1</sup>	-47
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>20</b>	<b>400</b>
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>20</b>	<b>400</b>
Unternehmensakquisitionen	0	0
Investitionen in Sachanlagen	-80	-64
Sonstige Investitionen	-16	-51
Investitionen in Geldanlagen und Wertpapiere	-151	-160
Veräußerungen von Geldanlagen und Wertpapieren	150	160
Unternehmensveräußerungen	0	0
Anlagenabgänge und andere Abgänge	12	12
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>-85</b>	<b>-103</b>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-85</b>	<b>-103</b>
Gewinnausschüttungen	-27	-23
davon an die Aktionäre der CECONOMY AG gezahlte Dividende	0	0
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	0	0

Mio. €	H1 2018/19	H1 2019/20
Kauf/ Verkauf von Eigenkapitalinstrumenten mit Änderung der Beteiligungsquote ohne Erlangung/Abgabe von Beherrschung	0	-6
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten nicht beherrschender Gesellschafter	0	-1
Aufnahme von Finanzschulden	154	1.272
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-3	-279
Tilgung sonstiger Finanzschulden	-148	-13
Gezahlte Zinsen	-12	-29
Erhaltene Zinsen	9	5
Ergebnisübernahmen und sonstige Finanzierungstätigkeit	14 <sup>1</sup>	16
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>-14</b>	<b>941</b>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-14</b>	<b>941</b>
<b>Summe der Cashflows</b>	<b>-78</b>	<b>1.238</b>
Wechselkurseffekte auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9 <sup>1</sup>	-12
<b>Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-69</b>	<b>1.225</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Oktober gesamt	1.186 <sup>1</sup>	1.199
Abzüglich in den Vermögenswerten gemäß IFRS 5 ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	0	15
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Oktober</b>	<b>1.186<sup>1</sup></b>	<b>1.184</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März gesamt	1.117 <sup>1</sup>	2.424
Abzüglich in den Vermögenswerten gemäß IFRS 5 ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	0	0
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März</b>	<b>1.117<sup>1</sup></b>	<b>2.424</b>

<sup>1</sup> Vorjahresanpassungen (siehe hierzu Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des verkürzten Konzernzwischenabschlusses)

# AUSGEWÄHLTE KONZERNANHANGABEN

## Segmentberichterstattung

### Fortgeführte Aktivitäten

Mio. €	DACH		West-/Südeuropa		Osteuropa		Sonstige		Konsolidierung		CECONOMY <sup>1</sup>	
	Q2 2018/19	Q2 2019/20	Q2 2018/19	Q2 2019/20	Q2 2018/19	Q2 2019/20	Q2 2018/19	Q2 2019/20	Q2 2018/19	Q2 2019/20	Q2 2018/19	Q2 2019/20
Außenumsätze (netto)	2.945	2.771	1.585	1.410	367	349	118	102	0	0	5.015	4.631
Innenumsätze (netto)	5	5	1	1	0	0	2	2	-8	-8	0	0
Umsatzerlöse (netto)	2.950	2.776	1.586	1.411	367	349	121	103	-8	-8	5.015	4.631
EBITDA	52	56	16	27	0	-3	15 <sup>2</sup>	22 <sup>2</sup>	0	0	83	102
EBITDA bereinigt	77	58	20	29	0	-3	-16	-13	0	0	81	71
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	39	110	19	62	5	21	2	277	0	0	64	470
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EBIT	13	-54	-3	-34	-4	-24	13 <sup>3</sup>	-255 <sup>3</sup>	0	0	19	-368
EBIT bereinigt	47	-53	1	-33	-4	-24	-18	-21	0	0	26	-131
Investitionen	26	69	9	31	3	19	1	3	0	0	39	121
Langfristiges Segmentvermögen <sup>4</sup>	838	2.139	473	995	80	199	544	355	0	0	1.935	3.689
davon nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(518)	(294)	(0)	(0)	(518)	(294)

<sup>1</sup> Enthält Außenumsätze in Q2 2019/20 für Deutschland in Höhe von 2.319 Mio. € (Q2 2018/19: 2.480 Mio. €) und für Italien in Höhe von 401 Mio. € (Q2 2018/19: 467 Mio. €) sowie langfristiges Segmentvermögen zum 31.03.2020 für Deutschland in Höhe von 2.134 Mio. € (31.03.2019: 1.259 Mio. €), für Spanien in Höhe von 284 Mio. € (31.03.2019: 147 Mio. €) und für Italien in Höhe von 360 Mio. € (31.03.2019: 142 Mio. €)

<sup>2</sup> Enthält in Q2 2019/20 Erträge aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen im Segment Sonstige in Höhe von 34 Mio. € (Q2 2018/19: 33 Mio. €)

<sup>3</sup> Enthält in Q2 2019/20 Aufwendungen aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen im Segment Sonstige in Höhe von 234 Mio. € (Q2 2018/19: 33 Mio. € Erträge)

<sup>4</sup> Vorjahresanpassung um nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Mio. €	DACH		West-/Südeuropa		Osteuropa		Sonstige		Konsolidierung		CECONOMY <sup>1</sup>	
	H1 2018/19	H1 2019/20	H1 2018/19	H1 2019/20	H1 2018/19	H1 2019/20	H1 2018/19	H1 2019/20	H1 2018/19	H1 2019/20	H1 2018/19	H1 2019/20
Außenumsätze (netto)	7.012	6.832	3.741	3.481	849	884	292	255	0	0	11.894	11.453
Innenumsätze (netto)	12	11	2	1	0	0	6	3	-19	-15	0	0
Umsatzerlöse (netto)	7.024	6.842	3.743	3.483	849	884	297	259	-19	-15	11.894	11.453
EBITDA	267	410	101	171	20	20	-14 <sup>2</sup>	11 <sup>2</sup>	0	-1	374	611
EBITDA bereinigt	305	414	107	140	20	20	-26	-23	0	-1	406	550
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	70	220	38	123	9	36	3	281	0	0	121	660
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EBIT	197	190	63	48	11	-16	-18 <sup>3</sup>	-270 <sup>3</sup>	0	-1	253	-49
EBIT bereinigt	244	194	70	17	11	-16	-29	-36	0	-1	295	159
Investitionen	48	110	17	45	7	22	3	55 <sup>4</sup>	0	0	75	232
Langfristiges Segmentvermögen <sup>5</sup>	838	2.139	473	995	80	199	544	355	0	0	1.935	3.689
davon nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(518)	(294)	(0)	(0)	(518)	(294)

<sup>1</sup> Enthält Außenumsätze in H1 2019/20 für Deutschland in Höhe von 5.656 Mio. € (H1 2018/19: 5.875 Mio. €) und für Italien in Höhe von 1.117 Mio. € (H1 2018/19: 1.189 Mio. €) sowie langfristiges Segmentvermögen zum 31.03.2020 für Deutschland in Höhe von 2.134 Mio. € (31.03.2019: 1.259 Mio. €), für Spanien in Höhe von 284 Mio. € (31.03.2019: 147 Mio. €) und für Italien in Höhe von 360 Mio. € (31.03.2019: 142 Mio. €)

<sup>2</sup> Enthält in H1 2019/20 Erträge aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen im Segment Sonstige in Höhe von 34 Mio. € (H1 2018/19: 33 Mio. €)

<sup>3</sup> Enthält in H1 2019/20 Aufwendungen aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen im Segment Sonstige in Höhe von 234 Mio. € (H1 2018/19: 33 Mio. € Erträge)

<sup>4</sup> Anpassung des Vorquartals Q1 2019/20 um Zugänge aus nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen im Segment Sonstige in Höhe von 31 Mio. €.

<sup>5</sup> Vorjahresanpassung um nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

## Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Die CECONOMY AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Düsseldorf, Deutschland. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der CECONOMY AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst den Zeitraum 1. Oktober 2019 bis 31. März 2020 und wurde einer prüferischen Durchsicht gemäß § 115 Abs. 5 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) unterzogen.

Dieser verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2020 wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 („Zwischenberichterstattung“) erstellt, welcher Zwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) regelt. Da es sich um einen verkürzten Konzernzwischenabschluss handelt, sind nicht alle Informationen und Anhangangaben enthalten, die nach den IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende eines Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde in Euro erstellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, kaufmännisch gerundet in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Zusätzlich wurde in den Tabellen zur besseren Übersicht teilweise auf die Darstellung von Nachkommastellen verzichtet. Zahlenangaben in den Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Unterjährig werden umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte, soweit wesentlich, abgegrenzt.

In diesem verkürzten Konzernzwischenabschluss wurden alle vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und gültigen Standards und Interpretationen angewendet, soweit sie von der Europäischen Union genehmigt wurden. Bis auf die im Folgenden beschriebenen Bilanzierungsänderungen haben die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 30. September 2019. Nähere Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2019 (siehe Geschäftsbericht 2018/19, Seiten 143–174).

### NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Die aus Sicht von CECONOMY wesentlichen, ab dem 1. Oktober 2019 prinzipiell erstmals anzuwendenden neuen Standards und Standardänderungen werden im Folgenden erläutert.

#### IFRS 16 (Leasingverhältnisse)

IFRS 16 (Leasingverhältnisse) ersetzt IAS 17 (Leasingverhältnisse) und die Interpretationen SIC 15 (Operating Leasingverhältnisse – Anreize), SIC 27 (Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen) und IFRIC 4 (Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält). In den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen grundsätzlich die Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten, Miet- und Pachtverträge, Untermietverhältnisse sowie Sale-and-Leaseback-Transaktionen. In Bezug auf das Leasing bestimmter immaterieller Vermögenswerte besteht ein Wahlrecht zur Anwendung des IFRS 16, während beispielsweise Vereinbarungen über Dienstleistungskonzessionen oder das Leasing von natürlichen Ressourcen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen. CECONOMY macht von dem Wahlrecht in IFRS 16.4 Gebrauch und bilanziert Leasingverträge über Software nicht nach den Vorschriften des IFRS 16.

Die wesentliche Neuerung des IFRS 16 im Vergleich zu IAS 17 betrifft die Bilanzierung beim Leasingnehmer. So entfällt die Klassifizierung in Operating-Leasing- und Finanzierungs-Leasingverhältnisse. Stattdessen bilanziert CECONOMY als Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse nach dem einheitlichen Right-of-Use-Ansatz gemäß IFRS 16. Demnach wird für jedes Leasingverhältnis eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen und korrespondierend das Nutzungsrecht am Leasingobjekt als sogenanntes Right-of-Use-Asset angesetzt. Die Leasingzahlungen setzen sich zusammen aus der Summe aller fixen Leasingzahlungen abzüglich Anreizzahlungen für den Vertragsabschluss. Hinzugerechnet werden alle index- und zinsbasierten variablen Leasingzahlungen. Zudem werden variable Zahlungen, die wirtschaftlich betrachtet fixe Zahlungen darstellen, sowie erwartete Zahlungen, die aufgrund von Restwertgarantien zu leisten sind, berücksichtigt. Leasingzahlungen aufgrund von Kaufoptionen und Mietverlängerungsoptionen werden einbezogen, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist. Auch vertraglich vereinbarte Entschädigungszahlungen bei vorzeitiger Vertragsbeendigung seitens des Leasingnehmers werden erfasst, wenn von einer vorzeitigen Vertragsbeendigung ausgegangen wird. Mit Ausnahme für das Immobilienleasing wird das Entgelt nicht auf eine Leasingkomponente und eine Nichtleasingkomponente aufgeteilt. Variable Leasingzahlungen werden grundsätzlich als Mietaufwand erfasst.



Bei der Bewertung ist grundsätzlich der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende, implizite Zinssatz zu verwenden. Ist dieser von CECONOMY nicht bestimmbar, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz zugrunde gelegt. Die Leasingverbindlichkeit wird über die Laufzeit mittels der Effektivzinsmethode aufgezinnt und unter Berücksichtigung der geleisteten Leasingzahlungen fortgeschrieben. Änderungen der Berechnungsparameter, zum Beispiel hinsichtlich der Vertragslaufzeit, der Einschätzung der Ausübung einer Mietverlängerungs- oder Kaufoption oder der erwarteten Leasingzahlungen, führen zu einer Neubewertung der Verbindlichkeit.

Das parallel anzusetzende Right-of-Use-Asset wird grundsätzlich mit dem Wert der Verbindlichkeit aktiviert. Zudem werden bereits geleistete Leasingzahlungen und direkt zurechenbare Kosten einbezogen. Vom Leasinggeber erhaltene Zahlungen, die mit dem Leasing in Verbindung stehen, werden abgezogen. Wiederherstellungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen werden bei der Bewertung ebenfalls berücksichtigt.

Das Right-of-Use-Asset wird gemäß IAS 16 (Sachanlagen) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Demnach wird das Right-of-Use-Asset planmäßig über die kürzere Periode der Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit abgeschrieben. Ist hingegen bereits zu Beginn des Leasingverhältnisses hinreichend sicher, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, erfolgt die planmäßige Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts. Bestehen Anhaltspunkte für die Wertminderung eines Right-of-Use-Assets, wird IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) angewendet.

Eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit aufgrund von Änderungen der Leasingzahlungen führt korrespondierend zu einer grundsätzlich erfolgsneutralen Anpassung des Right-of-Use-Assets. Den Buchwert übersteigende, negative Anpassungen werden erfolgswirksam erfasst.

CECONOMY nimmt das Wahlrecht in IFRS 16.5 in Anspruch und wendet auf kurzfristige Leasingverträge (Laufzeit maximal zwölf Monate) und Leasingverhältnisse über Low-Value-Assets den Right-of-Use-Ansatz nicht an. Low-Value-Assets sind Bestandteile von Leasingverhältnissen, die einzeln betrachtet unwesentlich für die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens sind. Stattdessen werden die Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverträge und Leasingverhältnisse über Low-Value-Assets als Mietaufwand erfasst.

Bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen beurteilt CECONOMY zunächst, ob nach IFRS 15 tatsächlich ein Verkauf stattgefunden hat. Ist dies zu bejahen, wird ein Right-of-Use-Asset in Höhe des anteiligen Buchwerts des Vermögensgegenstands, gemessen am

zurückbehaltenen Nutzungsrecht, bilanziert. Ein Veräußerungsgewinn wird in Höhe des an den Leasinggeber übertragenen Anteils realisiert. Liegt kein Verkauf vor, wird die Transaktion wie eine Finanzierung behandelt, ohne dass es zu einem Abgang des Vermögenswerts kommt.

Leasingverträge, bei denen CECONOMY der Leasinggeber ist, werden in Operating-Leasing- und Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert. Liegt ein Operating-Leasingverhältnis vor, bilanziert CECONOMY als Leasinggeber weiterhin einen Vermögenswert und erfasst die Leasingzahlungen als Mietertrag. Bei Finanzierungs-Leasingverhältnissen setzt CECONOMY eine Forderung für die Leasingzahlungen (Nettoinvestition) an. Die gezahlten Leasingraten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt.

Die Regelungen des IFRS 16 wurden von CECONOMY erstmals am 1. Oktober 2019 angewendet. Dabei wurde der modifizierte retrospektive Ansatz ohne Anpassung der Vorjahreswerte gewählt, bei dem das Right-of-Use-Asset grundsätzlich in Höhe der Leasingverbindlichkeit angesetzt wird, bereinigt um im Voraus geleistete oder abgegrenzte Leasingzahlungen.

CECONOMY hat sich entschieden, IFRS 16 ausschließlich auf nach den bisherigen Regelungen identifizierte Leasingverhältnisse anzuwenden (Inanspruchnahme des sogenannten grandfathering). Leasingverhältnisse, die zum Umstellungszeitpunkt eine Restlaufzeit von maximal einem Jahr aufwiesen, wurden nicht gemäß IFRS 16 umgestellt. Stattdessen wurden die Leasingzahlungen weiterhin direkt im Aufwand erfasst.

Das Right-of-Use-Asset ist zum Umstellungszeitpunkt nicht auf eine mögliche Wertminderung geprüft worden. Stattdessen wurden Drohverlustrückstellungen, die im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen unmittelbar vor dem Umstellungszeitpunkt gebildet wurden, am Umstellungszeitpunkt gegen das Right-of-Use-Asset ausgebucht.

Das Right-of-Use-Asset wird in einem gesonderten Bilanzposten, die Leasingverbindlichkeiten werden innerhalb der Finanzschulden ausgewiesen.

Im Rahmen der Umstellung auf IFRS 16 wurden am 1. Oktober 2019 ein Right-of-Use-Asset in Höhe von 2,3 Mrd. € und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 2,3 Mrd. € erfasst. Ausgehend von den operativen Leasingverpflichtungen zum 30. September 2019 ergab sich folgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeit zum 1. Oktober 2019:

Mio. €	
<b>Operating-Leasing – zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal) – nach IAS 17 per 30.09.2019</b>	<b>2.451</b>
Finanzierungs-Leasing – zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal) – per 30.09.2019	53
<b>Leasingverbindlichkeiten (nominal) per 30.09.2019 – Gesamt</b>	<b>2.504</b>
Inanspruchnahme Wahlrecht:	
Kurzfristige Leasingverträge (short term leases)	-3
Geringwertige Leasingverträge (low value leases)	-13
Sonstiges	-10
<b>Leasingverbindlichkeiten (nominal) per 01.10.2019</b>	<b>2.478</b>
Abzinsung	-66
<b>Barwert der Leasingverbindlichkeiten per 01.10.2019</b>	<b>2.412</b>
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing per 30.09.2019	-50
<b>Zusätzliche Leasingverbindlichkeiten durch Erstanwendung des IFRS 16 per 01.10.2019</b>	<b>2.362</b>
nach IFRS 5 klassifizierte Leasingverbindlichkeiten	-15
<b>Zusätzliche Leasingverbindlichkeiten durch Erstanwendung des IFRS 16 per 01.10.2019 unter Berücksichtigung des IFRS 5</b>	<b>2.347</b>
davon	
langfristige Leasingverbindlichkeiten	(1.792)
kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	(555)

Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz, mit dem die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Oktober 2019 ermittelt wurden, betrug 1,017 Prozent. Dieser spiegelt den Zinssatz eines Kredits mit einer ähnlichen Laufzeit wie das Leasingverhältnis und einem ähnlichen Zahlungsprofil wie dem der relevanten Leasingzahlungen wider. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden Referenzzinssätze aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen in wesentlichen Ländern beziehungsweise Währungen herangezogen. Die jeweiligen Referenzzinssätze werden um Kreditrisikoaufschläge erhöht.

Das Right-of-Use-Asset wird in einem separaten Bilanzposten ausgewiesen. Das Right-of-Use-Asset bezieht sich auf folgende Vermögenswertklassen:

Mio. €	01.10.2019	31.03.2020
Immobilien	2.247	2.072
Dienstfahrzeuge	4	4
IT-Infrastruktur	30	22
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20	17
<b>Gesamt</b>	<b>2.300</b>	<b>2.116</b>

Das erstmalig angesetzte Right-of-Use-Asset führt zum 31. März 2020 zu einem Anstieg der Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 276 Mio. € sowie der Zinsaufwendungen um 9 Mio. € infolge der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten für bisher als Operating Leasing klassifizierte Leasingverhältnisse.

Aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16 und des damit verbundenen Wegfalls der Leasingaufwendungen erhöht sich das EBIT um 5,3 Mio. €.

Aus der geänderten Darstellung der Leasingaufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen hat sich zudem eine Verschiebung von 283 Mio. € zwischen dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugunsten des Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit ergeben, da die Leasingzahlungen nicht mehr den operativen Cashflow belasten, sondern als Zins- und Tilgungszahlungen im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt werden, sofern es sich nicht um Zahlungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen oder Leasingverhältnisse über Low-Value-Assets handelt.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 auf die Bilanzposten zum 1. Oktober 2019 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

**Aktiva**

Mio. €	30.09.2019	IFRS 16	01.10.2019
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.233</b>	<b>2.251</b>	<b>4.485</b>
Geschäfts- oder Firmenwerte	524		524
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	115		115
Sachanlagen	736	-45	691
Nutzungsrechte	-	2.300	2.300
Finanzanlagen	278		278
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	497		497
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3		3
Andere Vermögenswerte	7	-4	4
Latente Steueransprüche	73		73
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>5.870</b>	<b>4</b>	<b>5.874</b>
Vorräte	2.548		2.548
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche	455		455
Forderungen an Lieferanten	1.295		1.295
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	65		65
Andere Vermögenswerte	120	-6	114
Ertragsteuererstattungsansprüche	142		142
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.184		1.184
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	61	10	71
	<b>8.103</b>	<b>2.255</b>	<b>10.359</b>

**Passiva**

Mio. €	30.09.2019	IFRS 16	01.10.2019
<b>Eigenkapital</b>	<b>784</b>		<b>784</b>
Gezeichnetes Kapital	919		919
Kapitalrücklage	321		321
Gewinnrücklagen	-478		-478
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	22		22
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>1.042</b>	<b>1.728</b>	<b>2.770</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	574		574
Sonstige Rückstellungen	33	-17	17
Finanzschulden	292	1.792	2.084
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	53		53
Andere Verbindlichkeiten	56	-47	8
Latente Steuerschulden	35		35
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>6.277</b>	<b>528</b>	<b>6.805</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	5.321		5.321
Rückstellungen	165	-13	153
Finanzschulden	10	555	565
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	445	-1	445
Andere Verbindlichkeiten	215	-25	190
Ertragsteuerschulden	51		51
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	70	10	80
	<b>8.103</b>	<b>2.255</b>	<b>10.359</b>

**IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer)**

Die Änderungen an IAS 19 (Planänderungen, Kürzungen, Abgeltung) stellen die Bilanzierung von Planänderungen, Kürzungen und Abgeltungen klar. Gemäß den Änderungen müssen Unternehmen aktualisierte Annahmen verwenden, um den laufenden Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für den restlichen Zeitraum der Berichtsperiode nach einer Planänderung, Kürzung, oder Abgeltung zu bestimmen. Etwaige Verminderungen einer Überdeckung als Teil des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands sind erfolgswirksam zu erfassen, selbst wenn diese Überdeckung infolge des Effekts der Vermögenswertobergrenze („asset ceiling“) zuvor nicht ausgewiesen wurde. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss von CECONOMY.

**IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures)**

Die Änderung an IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures) betrifft die langfristigen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures. Zur Einordnung dieser Änderung folgt eine Klarstellung des Sachverhalts: Investoren können langfristige Anteile besitzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach einer Nettoinvestition (net investment) in ein nach der Equity-Methode bilanziertes Unternehmen (assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen) zuzuordnen sind. Der IASB wurde gebeten klarzustellen, ob diese Anteile in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen und entsprechend die Wertminderungsregeln des IFRS 9 anzuwenden seien. Die durch den IASB veröffentlichte Änderung stellt klar, dass derartige Anteile, die selbst nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach IFRS 9 zu bilanzieren und zu bewerten sind. Damit erfolgt die Ermittlung etwaiger Wertminderungen dieser Anteile nach den Regeln des IFRS 9. Es verbleibt jedoch nach wie vor bei der Regelung des IAS 28.38, derartige Anteile bei der Verlustzuordnung im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode auf den Wert von Beteiligungen mit zu berücksichtigen. Dabei sind Verluste zunächst dem Equity-Buchwert und erst nachrangig dem anderen langfristigen Anteil zuzuweisen. Sollten unterschiedliche langfristige Anteile der Nettoinvestition in das Unternehmen zuzurechnen sein, erfolgt eine Verlustzuweisung in umgekehrter Rangreihenfolge. Das heißt, dass zunächst eine Abwertung der Anteile erfolgt, die im Falle einer Liquidierung eine nachrangigere Position innehaben. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss von CECONOMY.

**Jährliche Verbesserung der IFRS (Zyklus 2015–2017)**

Die jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015–2017) betreffen IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) sowie IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen), IAS 12 (Ertragsteuern) und IAS 23 (Fremdkapitalkosten). Die Änderungen an IFRS 3 und IFRS 11 regeln den Erwerb weiterer Anteile an einem Geschäftsbetrieb (business), der eine gemein-

schaftliche Tätigkeit (joint operation) darstellt. Es wird klargestellt, dass eine Neubewertung des bislang gehaltenen Anteils erfolgen muss, wenn durch den weiteren Erwerb die Beherrschung über die vormalige Joint Operation erlangt wird (sukzessiver Unternehmenszusammenschluss). Folgt hingegen durch den Erwerb weiterer Anteile lediglich eine gemeinschaftliche Führung (joint control), besteht kein Erfordernis der Neubewertung. Die Verbesserung an IAS 12 beinhaltet die Bilanzierung von ertragsteuerlichen Effekten aus Finanzinstrumenten, welche als Eigenkapital ausgewiesen werden. Es wird klargestellt, dass für alle ertragsteuerlichen Konsequenzen von Dividendenzahlungen die gleiche bilanzielle Behandlung gelten muss wie bei den für die Steuerwirkung ursächlichen Geschäften und Ereignissen. Die Änderung in IAS 23 erlaubt es, dass Fremdmittel, welche speziell für die Beschaffung eines qualifizierten Vermögenswerts aufgenommen wurden, unter bestimmten Voraussetzungen nicht in der Berechnung des Fremdkapitalkostensatzes berücksichtigt werden müssen. Dies gilt für die Fälle, in denen der Vermögenswert noch nicht für seine beabsichtigte Nutzung fertiggestellt wurde. Diese Änderungen haben derzeit keine Effekte auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss von CECONOMY.

**Weitere IFRS Änderungen**

Die Änderung an IFRS 9 befasst sich mit der Frage der Klassifizierung von Finanzinstrumenten mit Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichszahlung. Durch die Neuregelung dürfen diese Vermögenswerte unter eingeschränkten Voraussetzungen zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die neue Interpretation zu IAS 12 ist im IFRIC 23 (Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung) festgeschrieben und regelt, wie tatsächliche und latente Steuern in diesem Zusammenhang zu bilanzieren sind. Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss von CECONOMY.

**Anpassung der Vorjahrswerte**

Unter Fortführung der bereits in Vorquartalen vorgenommenen Änderungen ergaben sich zum 31. März 2019 im Wesentlichen Umgliederungen von langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 174 Mio. € sowie von kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 300 Mio. € in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten.

Darüber hinaus wurden Kreditkartenforderungen in Höhe von 70 Mio. € von der Position „Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)“ in die Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ umgegliedert.

Die aufgrund der geänderten Definition des Nettobetriebsvermögens resultierenden Anpassungen betragen –305 Mio. € und stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Umgliederung der Kreditkartenforderungen sowie der Aufnahme der Position „Verbindlichkeiten aus abgegrenzten Umsätzen aus Garantieverlängerungen“.

#### **Auswirkungen von COVID-19 auf die Bilanzierung**

Für die Erstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses wurden Schätzungen und Annahmen getroffen, die aus einem bedingt durch die COVID-19-Pandemie veränderten Unternehmensumfeld resultieren. Seit Mitte März 2020 ist die Gesamtentwicklung in Bezug auf Umsatz und Ergebnis aufgrund der COVID-19-Pandemie und den in vielen Ländern, in denen CECONOMY operativ tätig ist, ergriffenen Maßnahmen wesentlich beeinflusst. Angesichts der gegenwärtigen Unsicherheiten, insbesondere in Bezug auf den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie, die Entwicklung der Anlaufphase und das Kundenverhalten nach Wiedereröffnung, lassen sich die Auswirkungen auf das Geschäft des Unternehmens für das Gesamtjahr 2019/20 zum derzeitigen Zeitpunkt allerdings nur begrenzt vorhersagen.

Die Schätzungen und Annahmen haben sich auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen ausgewirkt. Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen mit bedeutsamen Auswirkungen sind insbesondere bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen worden:

- Anlassbezogene Überprüfung der Werthaltigkeit von abnutzbaren und nicht abnutzbaren Vermögenswerten einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten sowie nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen

- Bewertung von Vorräten

Obwohl die Schätzungen und Annahmen mit großer Sorgfalt getroffen wurden, können die tatsächlichen Werte vor allem unter Berücksichtigung der COVID-19-bedingten Unwägbarkeiten in einzelnen Fällen von diesen abweichen.

Die anlassbezogene Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab trotz einer Beeinträchtigung der Ertragslage und eines angepassten durchschnittlichen gewichteten Kapitalkostensatzes (WACC) keinen Hinweis auf eine Wertminderung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte.

Ebenfalls wurde eine anlassbezogene Überprüfung auf materielle und abnutzbare Vermögenswerte durchgeführt. Insgesamt wurde ein zusätzlicher Impairmentbedarf von 12 Mio. € ermittelt, welcher mit 8 Mio. € auf Sachanlagen und 3 Mio. € auf Nutzungsrechte entfällt.

Aus der anlassbezogenen Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der Fnac Darty S.A. resultierte ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 268 Mio. €.

Ferner hat sich durch die Schließung der Märkte die Altersstruktur der Warenbestände grundsätzlich verschlechtert. Über die daraus resultierenden Bewertungsabschläge hinaus haben sich keine Anzeichen für weiteren Wertminderungsbedarf ergeben.

Per 31. März 2020 hat CECONOMY die vorhandenen Kreditlinien in Höhe von 1.025 Mio. € abgerufen, um für die Phase der Marktschließungen ausreichend Liquidität vorzuhalten und die Zahlungsfähigkeit der Gruppe sicherzustellen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse (netto) resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Waren und setzen sich wie folgt zusammen:

Quartal	DACH	West-/Südeuropa	Osteuropa	Sonstige	CECONOMY
Mio. €	Q2 2019/20	Q2 2019/20	Q2 2019/20	Q2 2019/20	Q2 2019/20
Verkauf Ware	2.582	1.335	338	98	4.353
Services & Solutions	188	75	12	4	279
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>2.771</b>	<b>1.410</b>	<b>349</b>	<b>102</b>	<b>4.631</b>

Halbjahr	DACH	West-/Südeuropa	Osteuropa	Sonstige	CECONOMY
Mio. €	H1 2019/20	H1 2019/20	H1 2019/20	H1 2019/20	H1 2019/20
Verkauf Ware	6.393	3.306	853	247	10.799
Services & Solutions	439	175	31	8	654
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>6.832</b>	<b>3.481</b>	<b>884</b>	<b>255</b>	<b>11.453</b>

Der Gesamtumsatz gemäß IFRS 15 beläuft sich im ersten Halbjahr 2019/20 auf 11.453 Mio. €. Die Warenumsätze haben sich in Höhe von 10.799 Mio. € und Umsätze aus Services & Solutions in Höhe von 654 Mio. € ergeben.

Der Gesamtumsatz gemäß IFRS 15 beläuft sich im zweiten Quartal 2019/20 auf 4.631 Mio. €. Die Warenumsätze haben sich in Höhe von 4.353 Mio. € und Umsätze aus Services & Solutions in Höhe von 279 Mio. € ergeben.

**PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN**

Die Aufteilung der Abschreibungsbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die betroffenen Vermögenswertkategorien stellt sich wie folgt dar:

**Q2 2018/19**

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe
Umsatzkosten	0	0	0	0
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(0)	(0)	(0)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
Vertriebskosten	0	11	44	55
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(3)	(44)	(46)
davon Wertminderungen	(0)	(9)	(0)	(9)
Allgemeine Verwaltungskosten	0	4	4	8
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(4)	(4)	(8)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>48</b>	<b>64</b>
<b>davon planmäßige Abschreibungen</b>	<b>(0)</b>	<b>(7)</b>	<b>(48)</b>	<b>(55)</b>
<b>davon Wertminderungen</b>	<b>(0)</b>	<b>(9)</b>	<b>(0)</b>	<b>(9)</b>

## Q2 2019/20

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Nutzungsrechte	Nach der Equity- Methode bilanzierte Beteiligungen	Summe
Umsatzkosten	0	0	0	1	0	1
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(0)	(0)	(1)	(0)	(1)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Vertriebskosten	0	3	48	137	0	188
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(3)	(40)	(133)	(0)	(177)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(8)	(3)	(0)	(12)
Allgemeine Verwaltungskosten	0	4	5	4	0	12
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(4)	(5)	(4)	(0)	(12)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Ergebnisanteil aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0	0	0	0	268	268
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(268)	(268)
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>53</b>	<b>141</b>	<b>268</b>	<b>470</b>
<b>davon planmäßige Abschreibungen</b>	<b>(0)</b>	<b>(7)</b>	<b>(45)</b>	<b>(138)</b>	<b>(0)</b>	<b>(190)</b>
<b>davon Wertminderungen</b>	<b>(0)</b>	<b>(0)</b>	<b>(8)</b>	<b>(3)</b>	<b>(268)</b>	<b>(280)</b>



## H1 2018/19

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe
Umsatzkosten	0	1	1	1
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(1)	(1)	(1)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
Vertriebskosten	0	15	89	103
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(6)	(88)	(94)
davon Wertminderungen	(0)	(8)	(1)	(9)
Allgemeine Verwaltungskosten	0	8	8	16
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(8)	(8)	(16)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>24</b>	<b>97</b>	<b>121</b>
<b>davon planmäßige Abschreibungen</b>	<b>(0)</b>	<b>(15)</b>	<b>(96)</b>	<b>(112)</b>
<b>davon Wertminderungen</b>	<b>(0)</b>	<b>(8)</b>	<b>(1)</b>	<b>(9)</b>

## H1 2019/20

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Nutzungsrechte	Nach der Equity- Methode bilanzierte Beteiligungen	Summe
Umsatzkosten	0	1	0	1	0	2
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(1)	(0)	(1)	(0)	(2)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Vertriebskosten	0	6	89	270	0	365
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(6)	(80)	(267)	(0)	(354)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(8)	(3)	(0)	(12)
Allgemeine Verwaltungskosten	0	9	9	7	0	25
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(9)	(9)	(7)	(0)	(25)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Ergebnisanteil aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0	0	0	0	268	268
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(268)	(268)
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>98</b>	<b>279</b>	<b>268</b>	<b>660</b>
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(16)	(90)	(275)	(0)	(381)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(8)	(3)	(268)	(280)

**PERIODENERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN**

Das erste Halbjahr 2019/20 enthält im Zusammenhang mit dem veräußerten MediaMarkt-Russland-Geschäft Erträge aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 4 Mio. €, welche im Wesentlichen aus Währungseffekten resultieren.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Zum 31. März 2020 werden nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 294 Mio. € (30.09.2019: 497 Mio. €) bilanziert. Wesentliche, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sind dabei die Beteiligung am assoziierten Unternehmen Fnac Darty S.A. sowie die Beteiligung am griechischen Joint Venture PMG Retail Market Ltd..

Im ersten Halbjahr 2019/20 wurden infolge der Fortschreibung des nach der Equity-Methode bilanzierten Anteils an der Fnac Darty S.A. zunächst 34 Mio. € (H1 2018/19: 33 Mio. €) erfolgswirksam im EBIT erfasst. Informationen zum Periodenergebnis werden dabei von Fnac Darty S.A. im zweiten und vierten Geschäftsjahresquartal eines Kalenderjahres veröffentlicht, wobei diese Informationen als Grundlage der Fortschreibung der Equity-Beteiligung dienen.

Ferner war festzustellen, dass der auch aufgrund der Corona-Virus-Pandemie gesunkene, über den Börsenpreis zum Stichtag 31. März 2020 abgeleitete Marktwert der Beteiligung an der Fnac Darty S.A. signifikant unter den Anschaffungskosten lag, so dass ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung gemäß IAS 28 vorlag.

Zur Bestimmung des langfristig orientierten Zukunftserfolgswertes hat die CECONOMY AG ein Free-Cashflow-basiertes DCF-Verfahren herangezogen. Hieran angelehnt wurde der erzielbare Betrag der Beteiligung an der Fnac Darty S.A. mit 265 Mio. € ermittelt, was zu einer ebenfalls im EBIT erfassten Wertminderung von 268 Mio. € führte.

Am 29. November 2019 fand der Vollzug einer Transaktion zwischen der Media-Saturn Holding GmbH (MSH) und der Olympia Group Ltd. (Olympia) statt. Die Transaktion betrifft die

Gründung des griechischen Joint Venture PMG Retail Market Ltd., bei der Olympia 75 Prozent und die MSH 25 Prozent der Anteile an übernommen haben. Beide haben ihre operativen Gesellschaften – MediaMarkt Griechenland beziehungsweise den Consumer Electronics- und Entertainment-Händler Public in Griechenland und Zypern – an das Joint Venture übertragen.

Die Beteiligung am griechischen Joint Venture wird seit dem ersten Quartal 2019/20 mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von 28 Mio. €, die dem Marktwert zum Zeitpunkt der Erlangung der gemeinschaftlichen Führung entsprachen, bilanziert. Eine Fortschreibung des nach der Equity-Methode bilanzierten Anteils ist bislang mangels Verfügbarkeit verlässlicher Informationen nicht erfolgt.

### Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten

#### VERÄUßERUNG DES GRIECHENLAND-GESCHÄFTS

Am 29. November 2019 fand der Vollzug einer Transaktion zwischen der Media-Saturn Holding GmbH (MSH) und der Olympia Group Ltd. (Olympia) statt. Die Transaktion betrifft die Gründung eines neuen Unternehmens zur Abdeckung des Marktes in Griechenland und Zypern, bei der Olympia 75 Prozent und die MSH 25 Prozent der Anteile an der neuen Einheit übernimmt. Beide haben ihre operativen Gesellschaften – MediaMarkt Griechenland beziehungsweise den Consumer Electronics- und Entertainment-Händler Public in Griechenland und Zypern – an die neue Organisation übertragen. Die Märkte beider Gesellschaften werden unter den jeweiligen Markennamen weitergeführt. Im ersten Quartal 2019/20 führte die Entkonsolidierung des MediaMarkt-Griechenland-Geschäfts und die Einbuchung der nach der Equity-Methode bilanzierten 25-Prozent-Beteiligung zu einem nicht regelmäßig wiederkehrenden Ergebniseffekt in Höhe von rund 33 Mio. €, der im Segment West-/Südeuropa erfasst wurde.

Die im Zuge der Entkonsolidierung abgegangenen zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Mio. €	30.11.2019
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>21</b>
Sachanlagen	6
Nutzungsrechte	13
Latente Steueransprüche	1
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>82</b>
Vorräte	36
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche	1
Forderungen an Lieferanten	14
Andere Vermögenswerte	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29
	<b>102</b>
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>11</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1
Sonstige Rückstellungen	3
Finanzschulden	7
Latente Steuerschulden	1
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>101</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	90
Rückstellungen	1
Finanzschulden	7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3
	<b>112</b>

### GEZAHLTE DIVIDENDEN

Die Dividendenausschüttung der CECONOMY AG richtet sich nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der CECONOMY AG.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 wurde keine Dividendenausschüttung vorgenommen. Der Bilanzverlust in Höhe von 53 Mio. € wurde als Verlustvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

### AUSWIRKUNGEN AUS DER NEUBEWERTUNG LEISTUNGSORIENTIERTER PENSIONSPLÄNE

Im Rahmen der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste wurden aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne zum 31. März in den sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019/20 insgesamt 46 Mio. € eigenkapitalerhöhend (H1 2018/19: 21 Mio. € eigenkapitalmindernd) im Sonstigen Ergebnis von CECONOMY erfasst. Die Neubewertung umfasst im Wesentlichen Effekte aus der Erhöhung des Rechnungszinssatzes für den überwiegenden Anteil der deutschen Pensionsrückstellungen von 0,60 Prozent am 1. Oktober 2019 auf 1,50 Prozent am 31. März 2020.

Die landesbezogenen Rechnungszinssätze und Inflationsraten haben sich wie folgt entwickelt:

%	31.03.2019			31.03.2020		
	Deutschland	Schweiz	Übrige Länder	Deutschland	Schweiz	Übrige Länder
Rechnungszins	1,20-1,50	1,05	2,03	1,50-1,70	0,20	2,35
Inflationsrate	1,50	0,00	1,50	1,50	0,00	1,50

**BUCHWERTE UND FAIR VALUES NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN**

Mit dem Geschäftsjahr 2018/19 werden Finanzinstrumente nach IFRS 9 bilanziert und den entsprechenden Konten zugeordnet.

31.03.2019					
Mio. €	Wertansatz in Bilanz				
	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value
<b>Aktiva</b>					
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>2.585</b>	<b>2.585</b>			<b>2.585</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente <sup>1</sup>	1.117	1.117			1.117
Forderungen an Lieferanten	1.240	1.240			1.240
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	115	115			115
Ausleihungen und gewährte Darlehen	13	13			13
Übrige finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	100	100			100
<b>Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet</b>	<b>291</b>		<b>291</b>		<b>291</b>
Eigenkapitalinstrumente	291		291		291
Derivative Finanzinstrumente	0		0		0
<b>Zum Fair Value erfolgsneutral bewertet</b>	<b>258</b>			<b>258</b>	<b>258</b>
Eigenkapitalinstrumente	258			258	258
<b>Passiva</b>					
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>6.136</b>	<b>6.136</b>			<b>6.137</b>
Finanzschulden ohne Leasingverbindlichkeiten	403	403			405
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.346	5.346			5.346
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	387	387			387
<b>Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet</b>	<b>25</b>		<b>25</b>		<b>25</b>
Derivative Finanzinstrumente	25		25		25

<sup>1</sup> Vorjahresanpassungen (siehe hierzu Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des verkürzten Konzernzwischenabschlusses)

31.03.2020					
Wertansatz in Bilanz					
Mio. €	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value
<b>Aktiva</b>					
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>3.908</b>	<b>3.908</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.908</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.424	2.424	0	0	2.424
Forderungen an Lieferanten	1.277	1.277	0	0	1.277
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	129	129	0	0	129
Ausleihungen und gewährte Darlehen	12	12	0	0	12
Übrige finanzielle Vermögenswerte	65	65	0	0	65
<b>Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>8</b>
Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	8	0	8	0	8
<b>Zum Fair Value erfolgsneutral bewertet</b>	<b>204</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>204</b>	<b>204</b>
Eigenkapitalinstrumente	204	0	0	204	204
<b>Passiva</b>					
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>7.310</b>	<b>7.310</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.310</b>
Finanzschulden ohne Leasingverbindlichkeiten	1.511	1.511	0	0	1.516
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.404	5.404	0	0	5.404
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	395	395	0	0	395
<b>Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
Derivative Finanzinstrumente	1	0	1	0	1

Die Klassenbildung wurde anhand gleichartiger Risiken und Charakteristiken vorgenommen, die der Natur der jeweiligen Finanzinstrumenten entsprechen. Eine tiefere Unterteilung ergibt sich für einzelne finanzielle Vermögenswerte und Schulden aus der oben angegebenen Tabelle.

Die Hierarchie der Fair Values umfasst drei Level und wird durch die Marktnähe der in die Bewertungsverfahren eingehenden Eingangsparmeter festgelegt. In den Fällen, in denen verschiedene Eingangsparmeter für die Bewertung maßgeblich sind, wird der Fair Value dem Hierarchielevel zugeordnet, das dem Eingangsparmeter des niedrigsten Levels entspricht, das für die Bewertung von Bedeutung ist.

**Eingangsparmeter des Levels 1:** Notierte (unverändert übernommene) Preise an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann

**Eingangsparmeter des Levels 2:** Andere Eingangsparmeter als die auf Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

**Eingangsparmeter des Levels 3:** Für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Eingangsparmeter

Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 204 Mio. € werden erfolgsneutral zum Fair Value folgebewertet. Davon entfallen 151 Mio. € auf Anteile an börsennotierten Gesellschaften, die mit 122 Mio. € die 15-Prozent-Beteiligung an Russlands führendem Consumer-Electronics-Einzelhändler M.video und mit 29 Mio. € den im langfristigen Teil der Bilanz ausgewiesenen rund Ein-Prozent-Anteil an der METRO AG betreffen.

In Höhe von 53 Mio. € sind Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bilanziert, für die kein aktiver Markt besteht und die nicht börsennotiert sind. Eine Veräußerung dieser Eigenkapitaltitel ist nicht vorgesehen. Wesentlicher Bestandteil ist mit 51 Mio. € die 6,61-Prozent-Beteiligung an der METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG.

Die Zuordnung der zum 31. März 2019 zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 in die dreistufige Fair-Value-Hierarchie lautet wie folgt:

Mio. €	31.03.2019			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Aktiva</b>	<b>549</b>	<b>497</b>	<b>0</b>	<b>52</b>
<b>Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet</b>	<b>291</b>	<b>291</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Eigenkapitalinstrumente	291	291	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0
<b>Zum Fair Value erfolgsneutral bewertet</b>	<b>258</b>	<b>206</b>	<b>0</b>	<b>52</b>
Eigenkapitalinstrumente	258	206	0	52
<b>Passiva</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>23</b>
<b>Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>23</b>
Derivative Finanzinstrumente	25	0	2	23
<b>Summe</b>	<b>524</b>	<b>497</b>	<b>-2</b>	<b>29</b>



Die Zuordnung der zum 31. März 2020 zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 in die dreistufige Fair-Value-Hierarchie lautet wie folgt:

	31.03.2020			
Mio. €	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Aktiva</b>	<b>212</b>	<b>151</b>	<b>8</b>	<b>53</b>
<b>Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>
Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	8	0	8	0
<b>Zum Fair Value erfolgsneutral bewertet</b>	<b>204</b>	<b>151</b>	<b>0</b>	<b>53</b>
Eigenkapitalinstrumente	204	151	0	53
<b>Passiva</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
Derivative Finanzinstrumente	1	0	1	0
<b>Summe</b>	<b>211</b>	<b>151</b>	<b>7</b>	<b>53</b>

Die Bewertung der Wertpapiere (Level 1) erfolgt anhand quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten.

Bei Zinsswaps und Devisengeschäften (alle Level 2) erfolgt eine Mark-to-Market-Bewertung auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven.

Die zum 31. März 2020 auf der Aktivseite nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente ohne aktiven Markt in Höhe von 53 Mio. € sind dem Fair Value Level 3 zugeordnet.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Leveln 1 und 2 vorgenommen.

Transfers in oder aus Level 3 gab es weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr.

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Die Fair Values der Forderungen an Lieferanten, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeit im Wesentlichen ihren Buchwerten.

Die Ermittlung der Fair Values der Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen erfolgt auf der Basis der Marktzinskurve nach der Zero-Coupon-Methode unter Berücksichtigung von Credit Spreads (Level 2). Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Die Fair Values aller anderen übrigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht börsennotiert sind, entsprechen den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Bei der Berechnung wurden die zum Stichtag gültigen landesspezifischen Zinsstrukturkurven (Level 2) herangezogen.

## Sonstige Erläuterungen

### Segmentberichterstattung

Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns.

Der Chief Operating Decision Maker (CODM) gemäß IFRS 8 (Geschäftssegmente) von CECONOMY ist der Vorstand der CECONOMY AG. Die Vorstandsmitglieder sind gemeinschaftlich verantwortlich für die Ressourcenallokation sowie für die Einschätzung der operativen Ertragskraft. Die Steuerung erfolgt bei CECONOMY grundsätzlich auf Landesebene. Der CODM von CECONOMY steuert daher die Aktivitäten des Unternehmens auf Basis einer internen Berichterstattung, die grundsätzlich Kennzahlen je Land beinhaltet. Die Ressourcenallokation und die Performancemessung erfolgen entsprechend auf Landesebene.

CECONOMY ist in einem singulären Geschäftsbereich, dem Elektronikbereich, tätig. In Kombination mit einer relativ homogenen Ausrichtung ähneln sich in allen Ländern sowohl Produkte, Dienstleistungen und Kundengruppen als auch Vertriebsmethoden. Basierend auf gleichartigen ökonomischen Rahmenbedingungen und wirtschaftlichen Merkmalen der Geschäftstätigkeiten werden einzelne Länder zu den folgenden Geschäftssegmenten aggregiert, die berichtspflichtig sind:

- DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz, Ungarn)
- West-/Südeuropa (Belgien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Spanien)
- Osteuropa (Polen, Türkei)

Sämtliche nicht berichtspflichtige Geschäftssegmente sowie Geschäftsaktivitäten, die nicht die Definitionskriterien eines Geschäftssegments erfüllen, werden unter „Sonstige“ zusammengefasst. Hierzu gehören insbesondere Schweden und kleinere operative Gesellschaften.

Nachfolgend werden die wesentlichen Bestandteile der Segmentberichterstattung beschrieben:

- Der Außenumsatz repräsentiert den Umsatz der Geschäftssegmente mit Konzernexternen.
- Der Innenumsatz zeigt die Umsätze mit anderen Geschäftssegmenten.
- Das Segment-EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Konzerninterne Mietverträge werden in den Segmenten als Operating-Leasingverhältnisse dargestellt. Die Vermietung findet dabei zu marktüblichen Konditionen statt. Standortbezogene Risiken sowie Werthaltigkeitsrisiken von langfristigen Vermögenswerten werden in den Segmenten grundsätzlich nur dann abgebildet, wenn es sich um Konzernrisiken handelt. Dies gilt analog für aktive und passive Abgrenzungen, die auf Segmentebene nur dann abgebildet werden, wenn dies auch in der Konzernbilanz erforderlich wäre.
- Das Segment-EBITDA umfasst das EBIT vor Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.
- Im bereinigten EBIT und im bereinigten EBITDA werden Ergebniseffekte aus dem Kosten- und Effizienzprogramm, aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen sowie aus Portfolioveränderungen bereinigt. Das Kosten- und Effizienzprogramm verfolgt das Ziel, die Prozesse, Strukturen und Geschäftsaktivitäten der Gruppe zu straffen, Kosten zu senken und so die Grundlagen für profitables Wachstum zu schaffen. Die Optimierung und Umstrukturierung fokussiert sich insbesondere auf Zentral- und Verwaltungseinheiten in Deutschland. Das Programm umfasst auch die Überprüfung der Geschäftsaktivitäten von kleineren Portfoliounternehmen. Im zweiten Quartal 2019/20 sind Aufwendungen im EBIT in Höhe von 237 Mio. € (Q2 2018/19: 7 Mio. €) beziehungsweise Erträge im EBITDA in Höhe von 2 Mio. € (Q2 2018/19: 31 Mio. €) enthalten. In H1 2019/20 sind Aufwendungen im EBIT in Höhe von 208 Mio. € (H1 2018/19: 42 Mio. €) beziehungsweise im EBITDA Erträge in Höhe von 61 Mio. € (H1 2018/19: 33 Mio. € Aufwendungen) ausgewiesen.

Nachfolgend wird die Überleitung des bereinigten EBIT auf das EBIT sowie die Überleitung des bereinigten EBITDA auf das EBITDA dargestellt:

Mio. €	Q2 2018/19	Q2 2019/20
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>26</b>	<b>-131</b>
Führungswechsel im Top Management	-	-
Kosten- und Effizienzprogramm	-39	-3
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen und Portfolioveränderungen	32	-234
<b>EBIT</b>	<b>19</b>	<b>-368</b>

Mio. €	H1 2018/19	H1 2019/20
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>295</b>	<b>159</b>
Führungswechsel im Top Management	-34	-
Kosten- und Effizienzprogramm	-39	27
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen und Portfolioveränderungen	31	-235
<b>EBIT</b>	<b>253</b>	<b>-49</b>

Mio. €	Q2 2018/19	Q2 2019/20
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>81</b>	<b>71</b>
Führungswechsel im Top Management	-	-
Kosten- und Effizienzprogramm	-31	-3
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen und Portfolioveränderungen	32	34
<b>EBITDA</b>	<b>83</b>	<b>102</b>

Mio. €	H1 2018/19	H1 2019/20
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>406</b>	<b>550</b>
Führungswechsel im Top Management	-34	-
Kosten- und Effizienzprogramm	-31	27
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen und Portfolioveränderungen	32	34
<b>EBITDA</b>	<b>374</b>	<b>611</b>

– Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge (einschließlich der Zugänge zum Konsolidierungskreis) zu langfristigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Nutzungsrechten sowie nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Ausgenommen hiervon sind Zugänge aufgrund der Reklassifikation von „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ als langfristige Vermögenswerte.

– Das langfristige Segmentvermögen enthält das langfristige Vermögen. Nicht enthalten sind hauptsächlich Finanzanlagen und Steuerpositionen.

Nachfolgend wird die Überleitung des langfristigen Segmentvermögens auf die Vermögenswerte des Konzerns dargestellt:

Mio. €	31.03.2019	31.03.2020
<b>Langfristiges Segmentvermögen</b>	<b>1.935</b>	<b>3.689</b>
Finanzanlagen	271	216
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.117	2.424
Latente Steueransprüche	54	68
Ertragsteuererstattungsansprüche	77	125
Sonstige Steuererstattungsansprüche <sup>1</sup>	118	113
Vorräte	2.909	3.161
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Ansprüche	528	460
Forderungen an Lieferanten	1.240	1.277
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten <sup>1</sup>	59	53
Forderungen aus sonstigen Finanzgeschäften <sup>2, 3</sup>	292	8
Sonstiges <sup>1, 2, 3, 4</sup>	96	66
<b>Vermögenswerte des Konzerns</b>	<b>8.695</b>	<b>11.660</b>

<sup>1</sup> Enthalten in der Bilanzposition Andere Vermögenswerte (kurzfristig)

<sup>2</sup> Enthalten in der Bilanzposition Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

<sup>3</sup> Enthalten in der Bilanzposition Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

<sup>4</sup> Enthalten in der Bilanzposition Andere Vermögenswerte (langfristig)

Transfers zwischen den Segmenten finden grundsätzlich auf Basis der aus Konzernsicht entstehenden Kosten statt.

## Eventualverbindlichkeiten

Bei CECONOMY liegen im ersten Halbjahr 2019/20 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 2 Mio. € vor (H1 2018/19: 1 Mio. €).

## Sonstige Rechtsangelegenheiten

Informationen zu Rechtsstreitigkeiten, Untersuchungen und übrigen Rechtsangelegenheiten sowie zu den hiermit verbundenen möglichen Risiken und Auswirkungen für CECONOMY sind in Ziffer 46. „Sonstige Rechtsangelegenheiten“ sowie in Ziffer 47. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Anhang zum Konzernabschluss der CECONOMY AG zum 30. September 2019 enthalten.

Seit Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich die folgenden wesentlichen Entwicklungen hinsichtlich wesentlicher Rechtsstreitigkeiten, Untersuchungen und übriger Rechtsangelegenheiten ergeben:

### RECHTSSTREITIGKEITEN IM ZUSAMMENHANG MIT HAUPTVERSAMMLUNGEN DER CECONOMY AG

Am 6. Februar 2017 hatte die Hauptversammlung der CECONOMY AG (damals noch firmierend als METRO AG) dem Ausgliederungs- und Abspaltungsvertrag zwischen der damals noch als METRO AG firmierenden CECONOMY AG und der damals noch als METRO Wholesale & Food Specialist AG firmierenden heutigen METRO AG zugestimmt. Die Ausgliederung und die Abspaltung sind am 12. Juli 2017 in das Handelsregister der damals noch als METRO AG firmierenden CECONOMY AG eingetragen und damit wirksam geworden. Die nachfolgend beschriebenen Gerichtsverfahren und ihr Ausgang haben keine Auswirkung auf die Wirksamkeit der Ausgliederung und der Abspaltung.

Im Zusammenhang mit der Aufteilung der ehemaligen METRO GROUP haben mehrere Aktionäre, darunter der Minderheitsgesellschafter der MSH, Anfechtungs-, Nichtigkeits- und/oder Feststellungsklagen wegen der in der ordentlichen Hauptversammlung der damals noch als METRO AG firmierenden CECONOMY AG vom 6. Februar 2017 unter Tagesordnungspunkten 3 und 4 gefassten Beschlüsse der Hauptversammlung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015/16, der unter Tagesordnungspunkten 9 und 10 gefassten Beschlüsse über die Änderung von § 1 der Satzung (Firma) sowie weiterer Satzungsänderungen und wegen des unter Tagesordnungspunkt 11 gefassten Beschlusses über die Zustimmung zum Ausgliederungs- und Abspaltungsvertrag erhoben. Des Weiteren haben mehrere Aktionäre allgemeine

Feststellungsklagen gegen die CECONOMY AG erhoben und beantragt, festzustellen, dass der Ausgliederungs- und Abspaltungsvertrag nichtig oder zumindest schwebend unwirksam ist. Sämtliche zuvor genannten Klagen waren vor dem LG Düsseldorf anhängig. Mit Urteilen vom 24. Januar 2018 hat das LG Düsseldorf sämtliche dieser Klagen abgewiesen. In allen Verfahren ist Berufung eingelegt worden. Mit Urteilen vom 4. April 2019 hat das OLG Düsseldorf sämtliche Berufungen zurückgewiesen. In dem Berufungsurteil im Anfechtungsverfahren betreffend die Beschlüsse der Hauptversammlung wurde die Revision zum BGH zugelassen und eingelegt. In den Verfahren auf Feststellung der Nichtigkeit oder schwebenden Unwirksamkeit des Ausgliederungs- und Abspaltungsvertrags hat das OLG Düsseldorf die Revision nicht zugelassen. In einem dieser Feststellungsverfahren haben die Kläger Nichtzulassungsbeschwerde zum BGH eingelegt. Das Urteil in dem anderen Feststellungsverfahren ist rechtskräftig. In den beim BGH anhängigen Revisions- und Nichtzulassungsbeschwerdeverfahren sind im Berichtszeitraum keine wesentlichen neuen Entwicklungen eingetreten. Die Erfolgsaussichten der Revision und der Nichtzulassungsbeschwerde sind nach Ansicht von CECONOMY gering.

Am 13. Februar 2019 hat die Hauptversammlung der CECONOMY AG unter Tagesordnungspunkt 2 den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017/18 Entlastung erteilt. Gegen die Einzelentlastung der früheren Vorstandsmitglieder Pieter Haas und Mark Frese haben mehrere Aktionäre Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage bei dem LG Düsseldorf erhoben. Mit Urteil vom 17. Dezember 2019 hat das LG Düsseldorf die Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage abgewiesen. Sämtliche Kläger haben gegen das Urteil Berufung eingelegt. Die Erfolgsaussichten der Berufung sind nach Ansicht von CECONOMY gering.

### GELTENDMACHUNG KARTELLRECHTLICHER SCHADENSERSATZANSPRÜCHE

Gesellschaften von CECONOMY hatten bei einem Londoner Gericht eine Klage gegen Gesellschaften von Toshiba und Panasonic eingereicht. Mit der Klage werden Schadensersatzansprüche auf der Basis der Entscheidung der EU-Kommission geltend gemacht, die festgestellt hat, dass sieben Hersteller von Kathodenstrahlröhren (Cathode Ray Tubes – CRTs), darunter Toshiba und Panasonic, Preisabsprachen trafen, Märkte und Kunden untereinander aufteilten sowie ihre Produktion beschränkten und damit gegen europäisches Kartellrecht verstießen. Diese CRTs wurden in Fernsehern und Computerbildschirmen verbaut, die auch an Gesellschaften von CECONOMY verkauft wurden. Die Verfahren sind in der Zwischenzeit im Rahmen von Vergleichen beendet worden.

### ÜBRIGE RECHTSANGELEGENHEITEN

Am 3. November 2017 hat die Staatsanwaltschaft Düsseldorf eine Durchsuchung in den Geschäftsräumen der jetzigen METRO AG durchgeführt. Der Durchsuchung lag der Verdacht

von Verstößen gegen das Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gegen ehemalige und aktuelle Organmitglieder der ehemaligen METRO AG (jetzt CECONOMY AG) zugrunde. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Düsseldorf beziehen sich auf den Verdacht, dass die ehemalige METRO AG die am 30. März 2016 veröffentlichte Ad-hoc-Mitteilung über die Aufteilung der ehemaligen METRO AG zu einem früheren Zeitpunkt hätte vornehmen müssen. Mit Schreiben vom 21. November 2018 hat die Staatsanwaltschaft Düsseldorf die CECONOMY AG davon in Kenntnis gesetzt, ein Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen die CECONOMY AG aufgrund der Verdachtslage hinsichtlich einer Straftat durch (ehemalige) vertretungsberechtigte Organe der CECONOMY AG einzuleiten. Die Staatsanwaltschaft Düsseldorf hat mit Schreiben vom 25. Juni 2019 ihre Absicht mitgeteilt, die Verfahren gegen die betreffenden ehemaligen Mitglieder des Vorstands gegen Zahlung von Geldauflagen im mittleren

vierstelligen und unteren fünfstelligen Bereich einzustellen und gegen die CECONOMY AG eine Verbandsgeldbuße in Höhe von 100.000 € zu verhängen. Die Verfahren gegen die ehemaligen Mitglieder des Vorstands sind entsprechend eingestellt worden. Mit Beschluss vom 9. März 2020 hat das LG Düsseldorf gegen die CECONOMY AG ein entsprechendes Bußgeld festgesetzt. Wir sind weiterhin der Auffassung, bei der Aufteilung der ehemaligen METRO GROUP in zwei selbstständige Unternehmen jederzeit im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften gehandelt zu haben. Nach intensiver Prüfung der Handlungsoptionen hat sich der Vorstand der CECONOMY AG jedoch dazu entschlossen, aus pragmatischen und prozessökonomischen Erwägungen im Unternehmensinteresse auf Rechtsmittel zu verzichten und den Gerichtsbeschluss zu akzeptieren, der das Verfahren gegen Verhängung einer Geldbuße in Höhe von 100.000 € abschließt.

# EREIGNISSE NACH DEM QUARTALSSTICHTAG

---

➤ Ausführungen zu Ereignissen nach dem zweiten Quartal finden sich auf Seite 10.

# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

---

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, 13. Mai 2020

Der Vorstand



Dr. Bernhard Düttmann



Karin Sonnenmoser

# BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE CECONOMY AG, DÜSSELDORF

---

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Überleitung vom Perioden- zum Gesamtergebnis, Bilanz, Verkürzte Eigenkapitalentwicklung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der CECONOMY AG, Düsseldorf, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2019 bis 31. März 2020, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem verkürzten Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, 13. Mai 2020

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bornhofen

Wirtschaftsprüfer

Schröder

Wirtschaftsprüfer



# FINANZKALENDER

---

Quartalsmitteilung Q3/9M 2019/20	Donnerstag	13. August 2020	7:00 Uhr
Geschäftsbericht GJ 2019/20	Dienstag	15. Dezember 2020	7:00 Uhr

Zeitangaben nach deutscher Zeit

## Investor Relations

Telefon +49 211 5408-7222

E-Mail [IR@ceconomy.de](mailto:IR@ceconomy.de)

Besuchen Sie den Internetauftritt von CECONOMY unter [www.ceconomy.de](http://www.ceconomy.de) mit umfangreichen Informationen und Berichten.

# IMPRESSUM

---

## CECONOMY AG

Kaistraße 3  
40221 Düsseldorf

[www.ceconomy.de](http://www.ceconomy.de)

Erscheinungsdatum: 14. Mai 2020

## Disclaimer

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Mitteilung. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse können erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der CECONOMY AG unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen unter anderem zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Kosteneinsparungen und Produktivitätsgewinne sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die CECONOMY AG sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.